St. Peter und Paul
Rheingau

Dezember 2022

PFARR BRIEF

DER ST. PETER UND PAUL PFARRBRIEF • Aktuelles • Termine • Veranstaltungen

Kind-Sein

■ **IN EIGENER SACHE:** Liebe Leser, Liebe Leserinnen, aufgrund eines Beschlusses des VRK ist die Redaktion angehalten, den Umfang des Pfarrbriefs auf maximal 48 Seiten zu begrenzen. Ausnahmen müssen angefragt und beschlossen werden. Daher haben wir uns entschieden, künftig auf das Inhaltsverzeichnis zu verzichten und die Seiten mit den Ansprechpartnern und Ansprechpartnerinnen auszulagern. In Kürze wird es einen Flyer mit allen wichtigen Ansprechpartnern und Ansprechpartnerinnen der Pfarrei geben, der in allen Kirchen ausgelegt wird und in den Schaukästen zu finden ist. Ihre Beiträge müssen aufgrund dieser Limitierung unbedingt bis zum Ersten eines Monats vorliegen! Bitte formatieren Sie Ihre Texte nicht. Bitte senden Sie Bildmaterial getrennt vom Text. Ankündigungen oder Reservierungen für Beiträge, die erst nach dem Ersten geliefert werden, können wir aus Platz- und Zeitmangel nicht mehr berücksichtigen. Bitte senden Sie uns keine Beiträge ohne Verfasser.
Unter jedem Beitrag muss ein Verfasser stehen. *Ihre **Redaktion***

■ IMPRESSUM:

■ **Herausgeber des PFARRBRIEFs:**
Pfarrei St. Peter und Paul Rheingau
Kirchgasse 1, 65343 Eltville
www.peterundpaul-rheingau.de

■ **Ihr Kontakt:**
Tel.: 06123 / 703 770
Fax: 06123 / 703 772 5
eMail: pfarrbrief@peterundpaul-rheingau.de

■ **Erscheinungsweise:** Monatlich

■ **Auflage:** 3.130 Exemplare

■ **Verteilung:** Durch Auslage in den Kirchen der Pfarrei, den Pfarrbüros, an ausgewählten Auslagestellen und als Download unter www.peterundpaul-rheingau.de

■ **Redaktion:**
Nicoletta Compagni und Andreas Breiden *(v. i. S. d. P.)*, Pfr. Peter Lauer, Marion Mazanek, Stefanie Anthoni, Elke Seidemann, Anja Racke, Anna Schubert

■ **Die Autoren der Ausgabe:**
Finden Sie jeweils direkt unter den Beiträgen

■ **Layout:** Seb. Wolf GmbH, 65343 Eltville

■ **Druck:** GemeindebriefDruckerei, 29393 Groß Oesingen

■ **Bildnachweise/-rechte:**
Jeweils direkt bei den Bildern und liegen bei den genannten Urhebern.

■ **Titelbild:** Nico Compagni, 2022

■ **Der Redaktionsschluss für unsere Januar-Ausgabe 2023 ist der 01. Dezember**

■ **Das Rechtliche:** Nachdruck und Kopie einzelner Artikel nur nach vorherigem schriftlichem Einverständnis durch die Redaktion. Das Redaktionsteam behält sich Kürzungen und Veränderungen vor. Eine digitale Kopie des gedruckten **PFARRBRIEFs** wird auf der Internetseite der Pfarrei veröffentlicht. Wir freuen uns über die Zusendung Ihrer Bilder von Kirchen, Orten, Landschaften etc. für unsere *(Titel)* Seiten des **PFARRBRIEFs.**

■ **Unsere Technischen Vorgaben für Ihren Beitrag im PFARRBRIEF:**
Geben Sie an, in welcher Kategorie Ihr Artikel erscheinen soll!

■ **Texte und Bilder** immer als getrennte Dateien *(nicht zusammengefasst)*.

■ **Texte:** Word-Dateien, keine PDF-Dateien

■ **Bilder:** min. 300 dpi, JPG-Dateiformat.
Denken Sie immer an die gewünschte Bildunterschrift und den Namen des Bildurhebers.

» Wir wünschen Ihnen ein besinnliches und schönes Weihnachtsfest und einen gesunden und friedlichen Start in 2023.
Ihr Redaktionsteam «

EDITORIAL

In der kommenden Weihnachtszeit werden wir wieder eines der ungewöhnlichsten, eines der herausragendsten, eines der einzigartigsten Ereignisse der Weltgeschichte besingen: Die Menschwerdung Gottes!

In der Schwachheit, in der Hilfsbedürftigkeit und der Ausgeliefertheit eines Babys kommt Gott zu uns. Dieses Kind, das Gott ist, besingen wir in unzähligen Liedern. „Euch ist ein Kindlein heut geboren" *(GL 237, 2)*, „Zu Betlehem geboren, ist uns ein Kindelein" *(GL 239)*, „Oh sehet, die Hirten eilen von den Herden und suchen das Kind nach des Engels Wort" *(GL 241)*.
Ich könnte diese Liste noch beliebig weiterführen. Dabei würde dann ein Lied herausstechen: Im „Ihr Kinderlein kommet" *(GL 248)* geht es nämlich in der ersten Strophe nicht um das Jesuskind, sondern um die Menschenkinder, die zur Begegnung mit dem Jesuskind in der Krippe eingeladen werden. Ich kann in diesen vorweihnachtlichen Tagen nicht anders, als im erwartungsvollen Blick auf das Jesuskind ganz stark die Kinder der Welt im Blick zu haben. So erbärmlich damals die Geburt Jesu im Stall war – so erbärmlich ist auch heute wieder der Lebensbeginn für viele Kinder weltweit. Heute leben viele Kinder nicht in der Finsternis und Kälte eines Stalles auf den Hirtenfeldern von Betlehem. Aber sie leben ohne Strom und Wasser in den Kellern ukrainischer Städte. Und sie leben in vergleichbaren Situationen – aber mit deutlich geringerer, internationaler Aufmerksamkeit – im Jemen, in Afghanistan, in Mali, im Senegal, in Myanmar usw. Und sie leben jahrelang eingesperrt in scheinbar friedlichen Häusern in Attendorn in NRW.

Und sie leben überall in unserem Land, wo sie Missbrauch von vermeintlichen Vertrauenspersonen aus Kirche, Familie, Sport und Vereinen erleben und jahrzehntelang zu verarbeiten suchen. Wenn ich an sie alle denke, dann fällt es mir manchmal nicht einfach, die anheimelnden und wunderschönen Weihnachtslieder zu singen. Dann fallen mir eher andere Liedtexte ein, die ich heute gern mit Ihnen teilen möchte.

Da ist z.B. Bettina Wegner, die in ihrem Lied „Sind so kleine Hände" singt: „Sind so kleine Hände / winz´ge Finger dran. / Darf man nie drauf schlagen / die zerbrechen dann. Sind so kleine Ohren / scharf, und ihr erlaubt. / Darf man nie zerbrüllen

Foto: NiCo

Eberhard Vogt

/ werden davon taub. Sind so kleine Münder / sprechen alles aus. / Darf man nie verbieten / kommt sonst nichts mehr raus. Sind so kleine Seelen / offen und ganz frei. / Darf man niemals quälen / geh´n kaputt dabei." Dieses Lied macht mir immer wieder deutlich, wie wichtig wir als Eltern, Großeltern, Lehrerinnen und Lehrer, Seelsorgerinnen und Seelsorger, Trainerinnen und Trainer für die Entwicklung und für das ganze Leben der Kinder sind. Es liegt zu einem nicht unerheblichen Teil an uns, ob es das erfüllte Leben wird, das Gott allen seinen geliebten Menschenkindern verheißt, oder ob das Leben zum Jammertal, zur Hölle wird. All die genannten Personen haben eine unglaublich schöne Aufgabe – aber auch eine sehr verantwortungsvolle.
Gehen wir sie immer mit gleichem Ehrgeiz, gleicher Reflektion, gleicher Hartnäckigkeit, gleicher Vorbereitung an wie andere Aufgaben in unserem *(Berufs-)* Leben? Und: Sind wir uns immer dessen bewusst, dass all unser Handeln darauf abzielen muss, dass das Kind seinen ureigensten Weg gestärkt und selbstbewusst entdecken und gehen kann? Klaus Hoffman sensibilisiert, mahnt und motiviert zugleich in seinem Lied „Jedes Kind braucht einen Engel", indem er singt: „Sie sind der Anfang und das Licht / doch wir seh´n es nicht / sie sind das Wort, das niemals bricht / doch wir versteh´n es nicht / Sie haben Herzen die begreifen jede Hand, die gibt / und öffnen sich dem der sich zeigt und ihnen Liebe gibt. Sie sind das Wasser und die Kraft / doch wir beugen sie /die Kraft, die neues Leben schafft / doch wir beschneiden sie / Sie haben Augen, die können viele Sonnen sehn / doch wer sie bricht, der wird in ihnen seinen Schatten sehn. Ref: Jedes Kind braucht einen Engel / der es schützt und der es hält / der es schützt und der es hält / jedes Kind braucht einen Engel / der es auffängt, wenn es fällt." Ich wünsche mir für dieses Weihnachtsfest:

- Dass wir nicht vergessen, dass die Erbärmlichkeit der Krippe auch heute noch Realität für viele Kinder ist.
- Dass wir – inspiriert durch die Menschwerdung Jesu – dazu beitragen, dass alle Kinder weltweit wahrhaftig Menschen werden. Nämlich sorgenfrei, geliebt, behütet, bestärkt, unterstützt und beschützt.
- Dass wir die Engel nicht nur damals an der Krippe suchen, sondern auch heute in unseren Städten und Orten, wo jeder Mensch – vor allem aber unsere Kinder – liebevolle Menschen an seiner Seite erfahren sollte. Wir selbst können solche Engel sein.

■ Dass wir unsere Weihnachtslieder auch z.B. um die genannten Songs von Klaus Hoffmann und Bettina Wegner *(Sie können sie sich gern bei youtube anhören)* oder andere Lieder ergänzen, die vom Heil für Kinder singen und uns so an den Wegen zu diesem Heil arbeiten lässt.

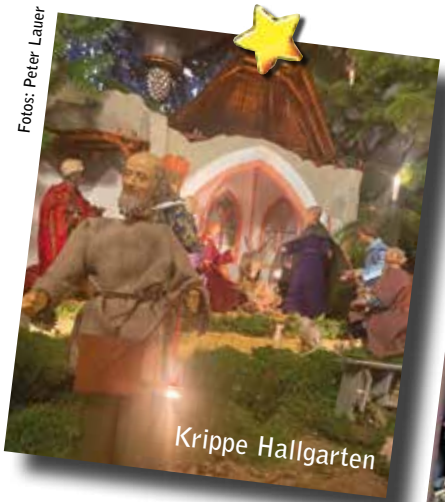
Ich wünsche mir für dieses Weihnachtsfest, dass für alle Menschen der Welt, vor allem aber für die Kinder, wahr und erfahrbar wird, was wir in GL 756 besingen: „Ein Licht geht uns auf in der Dunkelheit / durchbricht die Nacht und erhellt die Zeit / Licht der Liebe, Lebenslicht / Gottes Geist verlässt uns nicht".

Ich wünsche Ihnen eine wohltuende Adventszeit und frohe Weihnachtstage. Gott wird Mensch. Deshalb begegnet er uns im Menschen. Vor allem im kleinen und schwachen Menschen.

Im Namen des ganzen Pastoralteams wünsche ich Ihnen von Herzen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und einen unbeschwerten Start in ein hoffentlich gesundes, friedvolles und Lichterfülltes neues Jahr. ■

Eberhard Vogt

Fotos: Peter Lauer



Krippe Hallgarten

Krippe Geisenheim

UNSERE GOTTESDIENSTE IM DEZEMBER

DONNERSTAG, 01. DEZEMBER

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Eltville	09:00	Heilige Messe	Pfr. Dr. Nandkisore
	18:00	Eucharistische Anbetung	
Hallgarten	17:45	Eucharistische Anbetung	Pfr. Lauer
	18:30	Roratemesse	Pfr. Lauer
		†† Christoph und Erna Mentges,	
		†† Heinz und Trude Wolf,	
		† Wolfgang Doberschütz	
		†† Oskar Edinger und Eltern,	
		†† Anna und Wendelin Sterzel	
Kiedrich	18:00	Vesper für geistliche und kirchliche Berufungen	Diakon Siebers

FREITAG, 02. DEZEMBER

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Eltville	06:00	Roratemesse mit anschließendem	
		Frühstück im Pfarrzentrum	Pfr. Dr. Nandkisore
	19:00	Anbetung – Lobpreis – Beichte	Pfr. Dr. Nandkisore
Hallgarten	06:00	Frühschicht „Wunderbarer Ratgeber" im Pfarrsaal	
Oestrich	06:00	Frühschicht, anschl. Frühstück	
	18:00	Heilige Messe *(Herz-Jesu-Freitag)*	Pfr. Suresh
Winkel	06:00	Frühschicht	
Rauenthal	18:00	Roratemesse	Pfr. Senft

SAMSTAG, 03. DEZEMBER

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Eltville	10:30	Heilige Messe im Altenheim St. Hildegard	Pfr. Dr. Nandkisore
		(nicht öffentlich)	
	18:00	Luzernar und Vesper	Pfr. Dr. Nandkisore
Oestrich	17:15	Vorabendmesse, Abschluss des Kolping-Jubiläumsjahres	Pfr. Michael Pauly
		†† Anni und Friedel Gaß	
		† Franz Kunz	
		†† Werner Ehmke und Eltern Otto und Marie Sokoll,	
		Sohn Otto Robert und Schwager Pierre und Walter	
Hattenheim	17:30	Adventliche Stunde für Kinder mit Nikolausbescherung	
Erbach	18:00	Vorabendmesse	Pfr. Senft

SAMSTAG, 03 .DEZEMBER

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Erbach	18:00	† Franz Josef Schneider †† Heinz und Elsmarie Basting †† Kaspar und Irmgard und Christine Kloos	
Mittelheim	18:00	Vorabendmesse mit Totengedenken für Elvira Walther sowie Kolping-Gedenktag nach Meinung alter Stiftungen	Pfr. Suresh
Oberwalluf	18:00	Vorabendmesse – Aktion Gabenkorb Eltviller Tisch	Pfr. Lauer
Winkel	18:00	Heilige Messe der polnischen katholischen Mission	

2. ADVENTSONNTAG • **Evangelium:** Mt 3, 1-12 • **Lesung 1:** Jes 11, 1-10 • **Lesung 2:** Röm 15, 4-9 • ***Kollekte für die Aufgaben der Pfarrgemeinde***

SONNTAG, 04. DEZEMBER

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Hallgarten	09:30	Heilige Messe †† Katharina Falker und Magdalena Oho †† Eheleute Andreas und Maria Orth geb. Falker †† für den verstorbenen Pfr. Nikolaus Fischbach, seine Eltern und Geschwister † Josef Weser, † Katharina Stöhr † Winzer Josef Semmler, †† Anton und Elisabeth Müller, †† Elisabeth und Hans Klein, Agnes und Franz Klein † Waltraud Dietrich, † Annemarie Dietrich, †† Johann und Magdalena Dietrich †† Eheleute Thomas und Maria Wiegand †† Luise Lutz und Angehörige der Familie, † Karl Röser	Pfr. Dr. Nandkisore
Kiedrich	09:30	Heilige Messe *(deutsch)* † Betty Treber, † Josef Studer †† Wolfgang Schmidt und Eltern Hans und Marianne Schmidt † Horst Schneider † Familie Wilhelm Weritz für den verst. Stifter der Kiedricher Choralstiftung, Baronet John Sutton	Pfr. Senft
	09:30	Heilige Messe im Valentinushaus	Pfr. Okeke
Martinsthal	09:30	Heilige Messe – Aktion Gabenkorb Eltviller Tisch †† Familien Engelmann und Vogel und Helga Hegebart †† Ernst Göttlinger und Eltern	Pfr. Suresh

SONNTAG, 04. DEZEMBER

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Martinsthal	09:30	†† Herbert und Annelie Eschborn	
		†† Leo Waldstein und Eltern	
		†† Eheleute Karl Großmann	
		†† Friedel und Gisela Scheuerling und Erika Scheuerling	
Eltville	11:15	Hochamt für die Pfarrgemeinde	Pfr. Lauer
		† Frieda Iffland	
	17:00	Adventskonzert	
Niederwalluf	18:00	Meditation zum Sonntagsausklang	

MONTAG, 05. DEZEMBER

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Eltville	18:00	Eucharistische Anbetung	
Hattenheim	18:00	Rorate Messe – anschl. Eucharistische	
		Anbetung mit Taizégesängen	Pfr. Lauer
		† Dekan Wendelin Haust, Eltern und Geschwister	
		†† Annerose Mentges, Josef Freimuth und Martha Kaster	
Mittelheim	18:00	Ökumenisches Friedensgebet	

DIENSTAG, 06. DEZEMBER

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Oberwalluf	06:00	Frühschicht, anschl. Frühstück	
Winkel	07:00	Roratemesse	Pfr. Suresh
	17:30	Familien-Wort-Gottes-Feier zu Nikolaus	
Erbach	09:00	Heilige Messe	Pfr. Dr. Nandkisore
		† für die Verstorbenen der Familie Jakob Schmelzer	
Eltville	18:00	Eucharistische Anbetung	
Rauenthal	19:00	Spätschicht	

MITTWOCH, 07. DEZEMBER

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Niederwalluf	07:00	Roratemesse	Pfr. Senft
Oestrich	07:30	Roratemesse	Pfr. Suresh
		†† Familie Poppe und Hermann	
		nach Meinung	
Eltville	18:00	Eucharistische Anbetung	

DONNERSTAG, 08. DEZEMBER

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Eltville	09:00	Heilige Messe † Peter Josef Bibo, † Anneliese Swoboda	Pfr. Dr. Nandkisore
	18:00	Eucharistische Anbetung	
Hallgarten	17:45	Eucharistische Anbetung	Pfr. Lauer
	18:30	Roratemesse †† Franz Peter und Marianne Müller, †† Egmont und Franziska Klepper †† Dankmesse für den Jahrgang 1942/43	Pfr. Lauer
Kiedrich	18:00	Eucharistische Anbetung	Diakon Siebers
Oberwalluf	18:00	Roratemesse	Pfr. Senft

FREITAG, 09. DEZEMBER

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Eltville	06:00	Roratemesse mit anschl. Frühstück im Pfarrzentrum	Pfr. Dr. Nandkisore
	18:00	Eucharistische Anbetung	
Hallgarten	06:00	Frühschicht „Starker Gott" - im Pfarrsaal	
Oestrich	06:00	Frühschicht, anschl. Frühstück	
	18:00	Heilige Messe mit Totengedenken	Pfr. Suresh
Winkel	06:00	Frühschicht	

SAMSTAG, 10. DEZEMBER

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Eltville	10:30	Heilige Messe im Altenheim St. Hildegard *(nicht öffentlich)*	Pfr. Dr. Nandkisore
	18:00	Kolping-Gedenktag Wortgottesdienst	
Hallgarten	17:00	Andacht – „Der Lebkuchen – eine Einladung, nicht an der Oberfläche zu bleiben, sondern tiefer nach der Bedeutung von Symbolen für unser Leben zu fragen."	
Oestrich	17:15	Vorabendmesse	Pfr. Lauer
Erbach	18:00	Andacht zum Advent, mit Adventsliederwunschsingen	
Rauenthal	18:00	Vorabendmesse – Aktion Gabenkorb Eltviller Tisch nach Meinung des Stifters †† Anni und Franz Klein, Valentin und Josefine Sturm †† Christina und Philipp Scheuerling und Egert, Emil Fuchs und Eltern † Bertra Waschke, † Werner Gießmann †† der Familien Bammert, Gottal und Zott, †† der Familien Holz und Scholl	Pfr. Dr. Nandkisore
Winkel	18:00	Heilige Messe der polnischen katholischen Mission	

3. ADVENTSONNTAG (GAUDETE) • **Evangelium:** Mt 11, 2-11 • **Lesung 1:** Jes 35, 1-6a. 10 • **Lesung 2:** Jak 5, 7-10 • ***Kollekte für die Aufgaben der Pfarrgemeinde***

SONNTAG, 11. DEZEMBER

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Hattenheim	09:30	Heilige Messe †† Gusti und Horst Stettler, Hermann und Barbara Kremer, Ryszarda Nykiel, Johan und Helena Grudszinsky sowie †† dieser Familien und †† der Familie Kowalsky Jahramt für Renate Molitor und †† der Familien Molitor und Bandurski	Pfr. Senft
Kiedrich	09:30	Lateinisches Choralamt †† Geschwister Heigel und Angehörige † Freiherr Heinrich von Ritter zu Groenesteyn †† Familien Kropp und Vornehm, Engelbert König und Gerhard Wiffler †† Rudolf Strigens und Angehörige für die Stifter des ehemaligen St. Katharinen-Benefiziums für verst. Angehörige des Stifters Baronet John Sutton	Pfr. Lauer
	09:30	Heilige Messe im Valentinushaus	Pfr. Okeke
Niederwalluf	09:30	Dankgottesdienst zum Diamantenen Priesterjubiläum von Pfarrer Josef Schäfer, anschl. Empfang im Pfarrzentrum - Aktion Gabenkorb Eltviller Tisch †† Familien Theimer und Matzner †† Brigitte und Rudolf Dittrich †† Erika und Bernhard Post und Verstorbene der Familien Post und Schaffer † Norbert Gommermann, †† Rosa Rupp und Herbert Freihoff † Ursula Müller-Mack	Pfr. Schäfer
Winkel	11:00	Heilige Messe †† Eheleute Schleich, † Jahresgedächtnis Alfred Balzer †† Rhabanus und Christa Kirn, Anna Kirn †† Bruno und Margarete Knorr und Söhne Erwin und Bruno †† Eheleute Johann und Gudula Kremer und Sohn Hans	Pfr. Suresh
Eltville	11:15	Abenteuergottesdienst mit Pit & Paula, anschließend Verkauf Eine-Welt-Waren	Pfr. Dr. Nandkisore
	17:30	Heilige Messe der italienischen Gemeinde	
Niederwalluf	17:00	Weihnachtskonzert der Chorgemeinschaft Walluf mit anschl. Glühweinausschank im Rahmen des Lebendigen Adventskalenders	

MONTAG, 12. DEZEMBER

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Eltville	18:00	Eucharistische Anbetung	
Hattenheim	18:00	Rorate Messe † Johann Conradi und Ehefrauen †† Lieselotte und Werner Klausing, Jutta und Paul Widmayer, Erika und Robert Sinß und Robert Sinß	Pfr. Lauer

DIENSTAG, 13. DEZEMBER

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Oberwalluf	06:00	Frühschicht, anschl. Frühstück	
Erbach	09:00	Heilige Messe	Pfr. Dr. Nandkisore
Eltville	18:00	Eucharistische Anbetung	
Hattenheim	18:00	Adventandacht mit Orgelmeditation	
Martinsthal	18:00	Roratemesse †† Karl Lorenz mit Eltern und Familien Stefan und Schmidt	Pfr. Senft
Rauenthal	19:00	Spätschicht	

MITTWOCH, 14. DEZEMBER

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Oestrich	07:30	Roratemesse nach Meinung	Pfr. Suresh
Eltville	18:00	Eucharistische Anbetung	

DONNERSTAG, 15. DEZEMBER

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Eltville	09:00	Heilige Messe	Pfr. Dr. Nandkisore
	18:00	Eucharistische Anbetung	
Hallgarten	17:45	Eucharistische Anbetung	Pfr. Lauer
	18:30	Roratemesse	Pfr. Lauer

FREITAG, 16. DEZEMBER

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Eltville	06:00	Roratemesse mit anschl. Frühstück im Pfarrzentrum	Pfr. Dr. Nandkisore
	18:00	Adventandacht – gestaltet vom EingeLaden	
Hallgarten	06:00	Frühschicht „Fürst des Friedens" – im Pfarrsaal	
Oestrich	06:00	Frühschicht, anschl. Frühstück	
Winkel	06:00	Frühschicht	
Rauenthal	18:00	Roratemesse	Pfr. Senft

SAMSTAG, 17. DEZEMBER

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Eltville	10:30	Heilige Messe im Altenheim St. Hildegard	
		(nicht öffentlich)	Pfr. Dr. Nandkisore
	15:30	Anbetungsstunde mit Freunden der Gemeinschaft Cenacolo	
	17:00	Luzernar und Vesper	Pfr. Dr. Nandkisore
	17:45	Turmblasen Eltviller Posaunenchor	
Kiedrich	11:00	Taufe von Francisca-Marie Schweißguth	Diakon Siebers
Niederwalluf	11:00	Taufe von Theresa Schumm	
	18:00	Weihanachtssingen der Wallufer Männerchöre	
Hallgarten	18:00	Heilige Messe	Pfr. Suresh
		† Josef Weser, † Maria Schreiner,	
		†† Heinz Wiese und Sohn Daniel, †† Luise Lutz und Sohn Udo	
		†† Willi und Ria Wende, †† Josef und Klara Fritz,	
		† Maria Baumgart, † Josef Semmler, † Karl Nägler,	
		† Wendelin und Therese Gräf, † Barbara Engelmann	
Martinsthal	18:00	Vorabendmesse – Aktion Gabenkorb Eltviller Tisch	Pfr. Senft
		†† Eheleute Agnes und Wilhelm Klein,	
		Willy Francis Klein und Nathaniel Mikin	
		†† Wilma Haas und Anna und Christoph Becker	
Mittelheim	18:00	Vorabendmesse	Pfr. Lauer
Winkel	18:00	Heilige Messe der polnischen katholischen Mission	

4. ADVENTSONNTAG • **Evangelium:** Mt 1, 18-24 • **Lesung 1:** Jes 7, 10-14 • **Lesung 2:** Röm 1, 1-7 • ***Kollekte für die Aufgaben der Pfarrgemeinde***

SONNTAG, 18. DEZEMBER

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Erbach	09:30	Heilige Messe unter Beteiligung des Chores	Pfr. Suresh
		Cantemus Rheingau, im Anschluss an den Gottesdienst	
		findet ein kurzes Konzert statt	
		† Anne Post, † Heinz Waldeck,	
		†† Christian Schladt und Liesel Herke	
		†† des Frauenkreises KjF: Elisabeth Tscherner, Gerda Gareiß,	
		Hiltrud Sälzer, Inge Weiß, Hella Berg und Maria Rotter	
Kiedrich	09:30	Lateinisches Choralamt, anschl.	Pfr. Dr. Nandkisore
		Friedhofsgang und Brot- und Salzweihe	
		†† Christa Kremer und Angehörige	

SONNTAG, 18. DEZEMBER

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Kiedrich	09:30	†† Gertrud und Willi Treber und Josef Kubista † Betty Treber †† Agnes und Johann Bonertz, Barbara Kohl, Agnes Schäfer, Katharina und Herbert Langer und Toni Speicher †† Franz und Ilse Gugerel und Anton und Dorothea Fleischer † Paul Beiler, †† Familien Zimmer und Kupfer, † Horst Schneider für die frommen Wallfahrer zum hl. Valentin	
	09:30	Heilige Messe im Valentinushaus	Pfr. Okeke
Oberwalluf	09:30	Familiengottesdienst zum 4. Advent, anschl. Kirchenkaffee – Aktion Gabenkorb Eltviller Tisch †† Heinrich und Paula Schwed sowie Angehörige †† Walter Schmidt und Toni Heck	Pfr. Lauer
Rauenthal	10:00	Wort-Gottes-Feier	
Eltville	11:15	Hochamt für die Pfarrgemeinde; Sonderkollekte Orgelrenovierung †† der Familie Albert Schmitt	Pfr. Senft
	18:00	Eucharistische Anbetung	
Niederwalluf	18:00	Adventsmeditation - Besinnung mit Texten, Orgelmusik, Gebeten und Liedern	

MONTAG, 19. DEZEMBER

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Hattenheim	17:15	Eucharistische Anbetung	Pfr. Lauer
	18:00	Rorate Messe	
Eltville	18:00	Eucharistische Anbetung	

DIENSTAG, 20. DEZEMBER

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Oberwalluf	06:00	Frühschicht, anschl. Frühstück	
Winkel	07:00	Roratemesse	Pfr. Suresh
Erbach	09:00	Heilige Messe	Pfr. Dr. Nandkisore
Eltville	10:00	Schulgottesdienst der Gutenbergschule	
	18:00	Eucharistische Anbetung	
Hattenheim	18:00	Adventlicher Rosenkranz	
Rauenthal	19:00	Spätschicht	

MITTWOCH, 21. DEZEMBER

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Oestrich	07:30	Roratemesse	Pfr. Suresh
Erbach	08:00	Vorweihnachtlicher Schulgottesdienst der Sonnenblumenschule	GR Vogt
Eltville	18:00	Eucharistische Anbetung	

DONNERSTAG, 22. DEZEMBER

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Eltville	09:00	Heilige Messe †† Öku. Seniorenkreis, † Hans Wenz	Pfr. Dr. Nandkisore
	18:00	Eucharistische Anbetung	
Hallgarten	17:45	Eucharistische Anbetung	Pfr. Lauer
	18:30	Roratemesse †† Eheleute Christina und Christoph Schreiner, Christina Ort	Pfr. Lauer

FREITAG, 23. DEZEMBER

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Eltville	06:00	Roratemesse mit anschl. Frühstück im Pfarrzentrum	Pfr. Dr. Nandkisore
	18:00	Eucharistische Anbetung	
Mittelheim	06:00	Frühschicht	
	16:00	Heilige Messe im Haus Rheingold	Pfr. Suresh
Oestrich	06:00	Frühschicht, anschl. Frühstück	
	10:00	Heilige Messe im Haus am Weinberg	Pfr. Suresh

SAMSTAG, 24. DEZEMBER

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Erbach	14:00	Kinderkrippenfeier	
	16:00	Christmette	Pfr. Dr. Nandkisore
Hallgarten	14:00	Kinderkrippenfeier	
	18:00	Christmette	Pfr. Lauer
Martinsthal	14:00	Kinderkrippenfeier	
	16:00	Christmette	Pfr. Senft
Niederwalluf	14:00	Wort-Gottes-Feier für Trauernde	GR Schleider
	18:00	Christmette	Pfr. Senft
Winkel	14:00 -	Gestalteter Krippenweg in der Kirche	
	16:00	– Uhrzeit frei wählbar –	GR Vogt
	17:00	Wort-Gottes-Feier zum Heiligen Abend – Als Outdoor -Gottesdienst gestaltet bei Allendorf am Rhein	GR Vogt

SAMSTAG, 24. DEZEMBER

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Hattenheim	14:45	Kinderkrippenfeier	
	16:00	Christmette	Pfr. Suresh
Eltville	15:00	Kinderkrippenfeier	
	16:00	Wort-Gottes-Feier zum Heiligen Abend im Altenheim St. Hildegard (nicht öffentlich)	Diakon Siebers
	18:00	Christmette	Pfr. Dr. Nandkisore
Oberwalluf	15:00	Kinderkrippenfeier	
	18:00	Christmette	Pfr. Schäfer
Oestrich	15:00	Kinderkrippenfeier	
	21:30	Einstimmung auf Weihnachten	
	22:00	Christmette	Pfr. Suresh
Rauenthal	16:00	Kinderkrippenfeier	
Kiedrich	16:30	Christmette in der Kapelle im St. Valentinushaus	Pfr. Okeke
	16:30	Kinderkrippenfeier	
Mittelheim	24:00	Christmette	Pfr. Lauer

HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN - WEIHNACHTEN • **Evangelium:** Joh 1, 1-18 (KF: 1, 1-5. 9-14) • **Lesung 1:** Jes 52, 7-10 • **Lesung 2:** Hebr 1, 1-6 • ***Kollekte für ADVENIAT***

SONNTAG, 25. DEZEMBER

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Kiedrich	09:30	Festmesse in der Kapelle St. Valentinushaus	Pfr. Okeke
	10:00	Festhochamt, † Peter Sohlbach	Pfr. Dr. Nandkisore
Rauenthal	09:30	Festhochamt	Pfr. Schäfer
		†† der Familien Bammert, Gottal und Zott	
		†† der Familien Holz und Scholl	
		† Leo Bammert, †† der Familie Robl	
Eltville	10:30	Festhochamt	Pfr. Senft
Hallgarten	10:30	Festhochamt	Pfr. Suresh
		†† Eheleute Maria und Josef Semmler	
		†† Franz Peter und Marianne Müller,	
		†† Egmont und Franziska Klepper, † Josef Weser	
		†† Franz-Josef Schmidt und Angehörige der Familie,	
		†† Eheleute Anna und Georg Henrich und Angehörige der Familie,	
		†† Eheleute Anna und Peter-Josef Burkhardt und Angehörige der Familie	
Winkel	11:00	Festhochamt mitgestaltet von der Kirchenchorgemeinschaft Johannisberg-Winkel, † Michael Schreiber	Pfr. Lauer

ZWEITER WEIHNACHTSTAG, HL. STEPHANUS, ERSTER MÄRTYRER
Kollekte für die Aufgaben der Pfarrgemeinde

MONTAG, 26. DEZEMBER

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Erbach	09:30	Festmesse, musikalische Mitgestaltung durch den Kirchenchor St. Markus Erbach †† Thesi Wagner, Margarethe und Wilhelm Daubern, Karin Bartz, Maria und Josef Wagner sowie Therese und Thomas Wagner †† Rainer und Robert Krechel, Ingrid und Horst Holzenthal und Eberhard Schädel	Pfr. Senft
Martinsthal	09:30	Festmesse †† Eheleute Eva und Josef Lambert und Birgit Lambert †† Eheleute Magdalena und Josef Lambert †† Eheleute Elisabeth und Michael Noe und Edo Branisavljevic † Wilhelm Klein	Pfr. Dr. Nandkisore
Oberwalluf	09:30	Festmesse	Pfr. Lauer
Oestrich	09:30	Festmesse †† Eheleute Maria und Rudolf Schmitgen	Pfr. Suresh
Hattenheim	11:00	Festmesse †† Margarethe und Roland Michael, Michael, Anna Maria, Margarethe und Hubert Schimbach, Pfarrer Karl Weckbecker und Magdalena Weckbecker sowie Anni Rau, †† Edith und Ewald Mack	Pfr. Suresh
Niederwalluf	11:00	Festmesse	Pfr. Lauer
Kiedrich	14:30	Valentinus-Bruderschaftsandacht mit Auflegung der Reliquien	
Eltville	18:00	Eucharistische Anbetung	

DIENSTAG, 27. DEZEMBER

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Eltville	18:00	Eucharistische Anbetung	
Kiedrich	18:00	Heilige Messe mit Johannesweinsegnung † Bernhard Schmitt	Pfr. Dr. Nandkisore
Mittelheim	18:00	Heilige Messe mit Johannesweinsegnung	Pfr. Suresh
Hallgarten	18:30	Heilige Messe mit Johannesweinsegnung † Renate Orth-Roßkopf, † Alwin Orth, †† Franz und Lena Orth, †† Gretel und Josef Zinser †† Franz Peter und Marianne Müller, † Josef Weser	Pfr. Lauer

MITTWOCH, 28. DEZEMBER

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Oestrich	08:30	Heilige Messe	Pfr. Suresh
	09:15	Rosenkranz für die Ukraine und die ganze Welt	
Winkel	10:30	Kindersegnung	GR Vogt
Eltville	18:00	Eucharistische Anbetung	

DONNERSTAG, 29. DEZEMBER

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Eltville	09:00	Heilige Messe	Pfr. Dr. Nandkisore
	18:00	Eucharistische Anbetung	
Hallgarten	17:45	Eucharistische Anbetung	Pfr. Lauer
	18:30	Heilige Messe	Pfr. Lauer
Kiedrich	18:00	Rosenkranz für alle Verstorbenen	

FREITAG, 30. DEZEMBER

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Rauenthal	09:00	Heilige Messe	Pfr. Senft
Eltville	18:00	Eucharistische Anbetung	

SAMSTAG, 31. DEZEMBER

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Eltville	10:30	Heilige Messe im Altenheim St. Hildegard *(nicht öffentlich)*	Pfr. Dr. Nandkisore
	18:00	Jahresschlussandacht	Pfr. Dr. Nandkisore
	23:30	Gebet zur Jahreswende	Pfr. Dr. Nandkisore
Erbach	16:00	Jahresschlussandacht	PR Mazanek
Hattenheim	16:00	Heilige Messe zum Jahresschluss	Pfr. Senft
Hallgarten	17:00	Heilige Messe zum Jahresschluss, + Josef Weser	Pfr. Lauer
Oberwalluf	17:00	Jahresschlussandacht	GR Schleider
Rauenthal	17:00	Jahresschlussandacht	GR Schulz
Winkel	17:00	Jahresschlussandacht	GR Vogt
Kiedrich	18:00	Jahresschlussandacht	Diakon Siebers
Oestrich	18:00	Heilige Messe zum Jahresschluss	Pfr. Suresh

NEUJAHR, HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA • **Evangelium:** Lk 2, 16-21 •
Lesung 1: Num 6, 22-27 • **Lesung 2:** Gal 4, 4-7 • ***Kollekte für die Aufgaben der Pfarrgemeinde***

SONNTAG, 01. JANUAR 2023

Ort	Uhrzeit	Gottesdienst	Zelebrant
Kiedrich	09:30	Festmesse im Valentinushaus	Pfr. Okeke
Niederwalluf	11:00	Festmesse	Pfr. Schäfer
Eltville	11:15	Festhochamt für die Pfarrgemeinde	Pfr. Lauer
Martinsthal	18:00	Festmesse	Pfr. Senft
Mittelheim	18:00	Festmesse	Pfr. Suresh

ELTVILLE

■ **Der EingeLaden lädt ein zur Adventsandacht**

Das Team des Schenkeladens „EingeLaden" lädt herzlich zur Adventsandacht ein am: **Freitag, dem 16. Dezember, um 18:00 Uhr** in der Pfarrkirche St. Peter und Paul, Eltville. Wir bringen das Motto des EingeLadens: „Schenken & sich beschenken lassen" mit in die Adventsandacht – denn selten steht die Thematik des Schenkens und Beschenkens höher im Kurs als in der Advents- und Weihnachtszeit. ■

*Euer Team des **EingeLaden***

HALLGARTEN

■ **Frühschichten in der Adventszeit**

Ich weiß nicht, was Euch gerade bewegt, ich schaffe es zur Zeit nur sehr schwer, meine vielen verschiedenen Gedanken zu ordnen. Kennt ihr das auch? – Was beschäftigt Euch gerade? – Was ist bei euch angesagt? Es ist gar nicht einfach in dem ganzen Gedankenwirrwarr, die Gedanken auf Advent und Weihnachten zu lenken. Aber ich will es immer wieder neu versuchen und Euch ansagen: Advent! Ankunft! Er kommt! Gott vertraut sich uns im Kind an! Immer wieder neu! Hier und jetzt! Mitten unter uns! Advent ist angesagt! Sagt es bitte weiter! Macht Euch auf den Weg! Gebt Gott die Chance, immer wieder neu geboren zu werden! Herzliche Einladung zu unserer Frühschichtenreihe:

„Denn ein Kind wird uns geboren"

■ „Wunderbarer Ratgeber"
Freitag, 02. Dezember, 06:00 Uhr

■ „Starker Gott"
Freitag, 09. Dezember, 06:00 Uhr

GLAUBE & SPIRITUALITÄT

■ „Fürst des Friedens"
Freitag, 16. Dezember, 06:00 Uhr

Unsere Frühschichten finden im Pfarrhof Mariae Himmelfahrt Hallgarten, Pfarrgasse 1 statt. Im Anschluss an die Frühschichten laden wir Sie herzlich zum Frühstück ein. ■

*Eure **Kerstin und Therese***

■ **Andacht: Lebkuchen – Vorgeschmack auf Weihnachten?**

„Der Lebkuchen – eine Einladung, nicht an der Oberfläche zu bleiben, sondern tiefer nach der Bedeutung von Symbolen für unser Leben zu fragen." Hierzu laden wir Sie herzlich am **10. Dezember um 17:00 Uhr** in die Kirche Mariae Himmelfahrt Hallgarten ein und freuen uns auf Ihr Kommen.

*Eure **Alice, Anja, Annica, Carmen, Kerstin und Therese***

KIEDRICH

■ **Bittet den Herrn der Ernte…**
Der Kirchort St. Valentin Kiedrich lädt ein zur monatlichen Vesper *(Abendgebet der Kirche)* für geistliche und kirchliche Berufungen mit Orgelspiel am:

Donnerstag, 08. Dezember um 18:00 Uhr, Basilica minor St. Valentin. Die Vesper findet immer am ersten Donnerstag im Monat in der Kirche St. Valentin statt, jeweils um 18:00 Uhr.

■ **Eucharistische Anbetung**
Der Kirchort St. Valentin Kiedrich lädt ein zur Eucharistischen Anbetung und sakramentalem Segen am **Donnerstag, 01. Dezember um 18:00 Uhr.** Die Anbetung findet immer am zweiten Donnerstag im Monat in der Basilica minor St. Valentin statt, jeweils um 18:00 Uhr. ■

Ihr Ansprechpartner:
Diakon i.R.
Hans-Jürgen Siebers
Tel.: 06123 / 4611

Foto: Pixabay

HATTENHEIM

■ **Andachten: Geistliche Zeiten im Advent Dienstag, 13. Dezember, um 18:00 Uhr mit Gesängen aus Taizé und Dienstag, 20. Dezember, um 18:00 Uhr Rosenkranzgebet**

Dietrich Bonhoeffer drückt wunderbare Zeit der Erwartung im Advent in besonderer Weise aus: „Wer nicht die herbe Seligkeit des Wartens, das heißt auch des Entbehrens in Hoffnung kennt, der wird wohl nie den ganzen Segen der Erfüllung erfahren. Auf die größten, tiefsten, zartesten Dinge in der Welt müssen wir warten: da geht es nicht im Sturm – sondern nach den göttlichen Gesetzen des Keimens und Wachsens und Werdens." ■

■ **Eucharistische Anbetung mit Taizégesängen**

Am **Montag, 05. Dezember** sind alle Jugendlichen und Taizébegeisterten in die Kirche St. Vincentius Hattenheim eingeladen. Nach der Roratemesse um **18:00 Uhr** gibt es um 18:45 Uhr eine Eucharistische Anbetung, die von Taizégesängen und Instrumenten begleitet wird. Bei Kerzenschein möchten wir uns in der Gegenwart Christi und in dieser besonderen Weise der musikalischen Meditation auf den Advent einstimmen. Am Ende der halbstündigen Anbetungszeit, wird um **19:15 Uhr** der Eucharistische Segen erteilt. Herzliche Einladung zum Mitbeten und Mitsingen. ■

■ **Information zu Wort-Gottes-Feiern in St. Vincentius, Hattenheim**

Nach der Zeit der Pandemie und den Einschränkungen sollen in St. Vincentius wieder regelmäßige Wort-Gottes-Feiern angeboten werden. Wir wollen in einen Dialog mit Gott treten – im Wort Gottes wird Jesus Christus uns gegenwärtig. Wir wollen gemeinsam beten, singen, in Stille meditieren und Schriften aus der Bibel hören. Im Mittelpunkt steht die Verkündigung des Wortes Gottes aus der Bibel. Die Wort-Gottes-Feiern sollen einmal im Monat stattfinden. Die Termine für **2023** werden im jeweils aktuellem Pfarrbrief veröffentlicht. Beginn ist jeweils um **17:00 Uhr**. Bitte beachten Sie die Informationen im Pfarrbrief. Wir würden uns sehr freuen, Sie zahlreich zu unseren Wort-Gottes-Feiern begrüßen zu können. ■

*Herzlichst Ihre **Conny Hahn***

WINKEL

MITTELHEIM

■ **Frühschichten in Winkel und Mittelheim**

Freitags morgens um **06:00 Uhr** laden wir herzlich zum gemeinsamen Tagesbeginn ein. Texte, Gebete und Lieder stimmen uns adventlich ein und begleiten uns auf dem Weg zu Weihnachten. Die Frühschichten am **02., 09. und 16. Dezember** finden in Winkel statt. Die letzte Frühschicht am **23. Dezember** in der Basilika in Mittelheim. ■

Hermann Becker** und **Eberhard Vogt

Foto: U.Fukazawa, St.Lazare/Autun

OBERWALLUF

■ **„Von wunderbaren Mächten“**

Engel begleiten uns nicht nur durch die Adventszeit, in der heiligen Schrift ist von der Genesis bis zur Offenbarung des Johannes von ihnen immer wieder die Rede. In unserer diesjährigen Frühschichtenreihe werden wir uns den Erzengeln und Schutzengeln „nähern“. Im genaueren Hinschauen und Hören wollen wir uns auch von der Frage begleiten lassen, wie wir einander „Engel“ im Alltag sein können.

- **Dienstag, 06. Dezember**
  „Der mit dem Drachen kämpft“
- **Dienstag, 13. Dezember**
  „Der himmlische Arzt“
- **Dienstag, 20. Dezember**
  „Auf behüteten Wegen“

Jeweils um **06:00 Uhr** in der Kirche St. Martin, Oberwalluf. Anschließend gemeinsames Frühstück im Pfarrheim Oberwalluf. ■

*Ihre **U. Fukazawa***

Kolping

Malteser

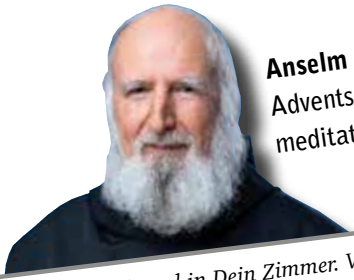
...weil Nähe zählt.

KATHOLISCHES BEZIRKSBÜRO RHEINGAU

Veranstaltungen Kolpingsfamilie KIEDRICH

■ **Spätschicht im Advent am Donnerstag, 15. Dezember**

Die Kiedricher Kolpingsfamilie und die Kiedricher Malteser laden alle *(nicht nur Kolpings- oder Maltesermitglieder)* herzlich ein zur Spätschicht im Advent am Donnerstag, **15. Dezember um 20:00 Uhr,** Basilica minor, anschließend gemütliches Beisammensein im Pfarrheim St. Dionysius. Ansprechpartner: Diakon i.R. Hans-Jürgen Siebers. ■



Anselm Grün
Adventsmeditation

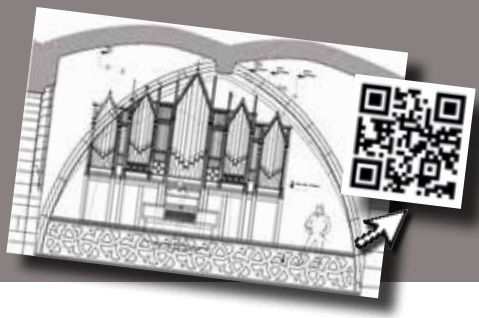
Foto: Deutschlandfunk.de

» Setze Dich einmal in Dein Zimmer. Versuche, gar nichts zu tun, nichts zu denken, nichts zu lesen, nichts zu planen. Genieße einfach den Frieden, der in Deinem Zimmer ist. Und versuche, ganz gegenwärtig zu sein. Du bist da und nimmst die Stille wahr. In dieser Stille erahnst Du vielleicht, dass Du von Gottes heilender und liebender Nähe eingehüllt bist. Du musst nichts vorweisen, nichts überlegen, nichts leisten. Du bist einfach da. Und es ist gut so. Das ist wahre Stille: Die Gedanken schweigen, die Bewertungen schweigen, die Ängste schweigen, um die Probleme ist es still geworden. Nichts beherrscht Dich. Du bist frei. Du bist von Stille umgeben, umfangen vom großen Schweigen Gottes, das Dich schützt vor dem Lärm der Welt. «

■ **Dezember-Termine Liturgische Bildung,**
Bezirke: Wiesbaden, Rheingau und Untertaunus

Praxisabende für Gottesdienstbeauftragte

Termin: Praxisabend 3
Freitag, 09. Dezember
19:00 bis 21:00 Uhr
Ort: Heilig Kreuz Geisenheim, Zollstraße 8
Anmeldungen und Rückfragen:
Sekretariat Katholisches Bezirksbüro Rheingau
Frau Susanne Franzke,
Tel.: 06722 / 503 80
eMail:kbb.rheingau@bistumlimburg.de ■



ELTVILLE

■ Der EingeLaden lädt ein zum Glühweinempfang

Das Team des Schenkeladens „EingeLaden" lädt herzlich ein zum Glühweinempfang am: **Donnerstag, 08. Dezember ab 18:00 Uhr** im EingeLaden, Gutenbergstraße 16, Eltville. Am Donnerstag, dem 08. Dezember bleiben Tür und Tor nach Ladenschluss weiter geöffnet und wir servieren allen Interessierten hausgemachten Glühwein, alkoholfreien Früchtepunsch und deftiges Schmalzbrot *(auch in vegetarischer Variante)*. Dabei kann man den EingeLaden und seine Idee näher kennenlernen, und – ganz gemütlich – über „Gott und die Welt" ins Gespräch zu kommen. Wir freuen uns schon heute auf Euch! ■

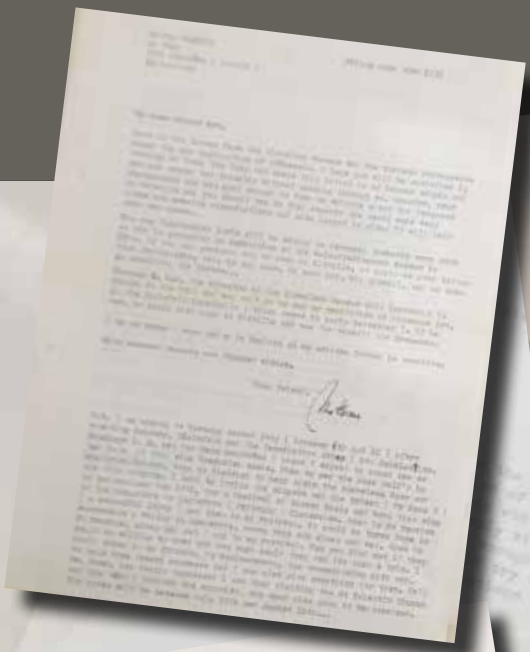
Euer Team des ***EingeLaden***

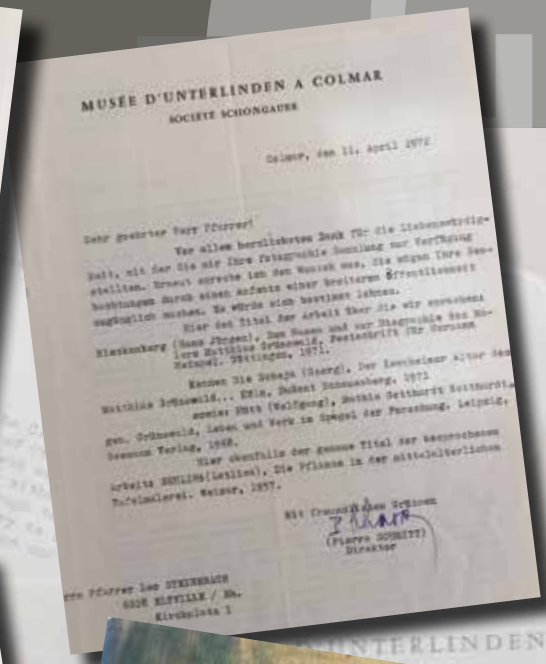
■ Gönnen Sie sich – oder verschenken Sie – eine Patenschaft für Orgelpfeifen

Die Orgel der Eltviller Pfarrkirche St. Peter und Paul wird renoviert. Dazu können Sie einen klingenden Beitrag leisten und für einzelne Pfeifen eine Patenschaft erwerben. Damit wird für die nächsten Jahrzehnte Ihre Unterstützung dokumentiert: Auf den entsprechenden Pfeifen wird Ihr Name stehen. Wenn Sie es wünschen, werden Sie auch in der Festschrift genannt. Zudem wird es nach Fertigstellung der Orgel ein spezielles Orgelkonzert für die Förderer geben, in denen auf Wunsch die einzelnen Patentöne vorgespielt werden. Außerdem erhalten Sie eine Urkunde und eine Spendenquittung, die Sie bei der Steuererklärung geltend machen können. So funktioniert das: Sie nehmen sich in der Eltviller Kirche ein Faltblatt mit oder suchen sich unter orgel-eltville.de die passenden Pfeifen aus. Es gibt unterschiedliche Preisgruppen, je nach Größe der Pfeifen. Dann kreuzen Sie die gewünschten Pfeifen an und werfen den Zettel im Pfarramt in den Briefkasten oder schreiben eine eMail an pfeifen@orgel-eltville.de. Wir freuen uns über jede Unterstützung! ■

Für den Orgelbauverein Eltville,
Dr. Markus Hollingshaus

Fundstücke aus dem Pfarrarchiv




MUSÉE D'UNTERLINDEN A COLMAR
SOCIETE SCHONGAUER

Colmar, den 11. April 1972

Sehr geehrter Herr Pfarrer!

Vor allem herzlichen Dank für die liebenswürdige
Zusage, mit der Sie mir Ihre fotografische Sammlung zur Verfügung
stellen. Erneut spreche ich den Wunsch aus, Sie mögen Ihre Bemühungen durch einen Aufsatz über breiteren Öffentlichkeit
zugänglich machen. Es würde mich besonders freuen.

Hier der Titel der Arbeit über die wir sprachen:

Klaiskamberg (Hans Jürgen), Das Thema und sein Biographie des Ni-
klaus Matthäus Grünewald, Festschrift für Hermann
Kathagen. Göttingen, 1971.

Kennen Sie bereits (Georg), Der Isenheimer Altar des
Matthäus Grünewald... Köln, Dumont Schauberg, 1972

ger, Grünewald, Leben und Werk im Spiegel der Forschung. Leipzig,
Seemann Verlag, 1968.

Hier ebenfalls der genaue Titel der besprochenen
Arbeit: BERLINS(Leslie), Die Pflanze in der mittelalterlichen
Tafelmalerei. Weimar, 1957.

Mit freundlichen Grüßen

(Pierre SCHMITT)
Direktor

Herrn Pfarrer Leo STEINBRUCH
6928 HILTILLE / Rh.
Kirchplatz 1

THE CLEVELAND MUSEUM OF ART

Lieber Pfarrer
Leo Steinbruch
Kirchplatz 1
6928 Hiltille/Rhein
Germany

Sehr geehrter Herr Pfarrer Steinbruch!

Es war mir eine große Freude, bei Ihnen zu Gast zu sein, mit Ihnen und
die Preziosen von 1520 und 1410 zu bewundern, mit Ihnen an Rhein und
im Norden entlangzuwandern und besonders auch, durch Sie neues
kennenzulernen. In schöner Erinnerung werden mir sein die Gespräche
über Urheberrechtliches zu Ihnen, verstand und sogar von der Not heraus
und um so wesentlich stärken Dankbarkeit nach Stadtbesuch ohne Zahnen
zu machen, wieder eine Atempause schaffte, die es ebenfalls um die
Kirchen betrat gab.

Ihre Fragen, die meiner Meinung nach durchaus die Überlegungen
einmaliger Grünewaldscher Arbeiten sein könnten, waren für mich
hochinteressant und ihre Durchsprung, die durchaus veröffentlicht
interpretation ungezwungen zu Papier bringen, ich bitte den Text
sollte, ist glänzend. Wenn Sie wollen, übersetze ihn gern
Übersetzen und indigenen Lassen und sehen, wo er am besten erscheinen
sollte, es hat ja keine Eile. Aber Meerlagen Sie es sich wissen.
Heft packt, mit den Sie sich Ihre Entdeckungen Anmerkungen.
ist ja von der 1520er Preziosen so wenig vorhanden, dass man sie praktisch
alle kennen, um sich Ihre Entdeckungen Anmerkungen. In Grunde
öffnete. Ich möchte sich eine noch damit beschäftigen, nur ungern
Mindlich einen ich unter Druck wegen des Artikels über Jan de Vlieger.

Nochmals für allen herzlichen Dank, auch an Ihre Gesamtheit für
die herzliche Gastlichkeit! Wir bleiben doch weiter in Kontakt.

Mit herzlichen Grüße
Ihre

Ann Tuttle (AC)
Ann Tuttle Coffin
Associate Curator of Paintings

Fotos: Hans-Josef Susenburger

■ **500 Jahre Fresken an der Empore der Pfarrkirche, Pfarrer Leo Steinebach und ein falscher Grünewald in Cleveland, Ohio**

Die Fundstücke versuchen diesmal das 500-jährige Jubiläum der großartigen Fresken an der Eltviller Empore, das hartnäckige, aber letztlich vergebliche Bemühen von Pfarrer Steinebach, diese Matthias Grünewald zuzuschreiben, und eine Grünewald-Fälschung aus dem Museum of Art in Cleveland, OH, in einen Zusammenhang zu bringen.

Doch der Reihe nach:

Bei den Renovierungen in der Pfarrkirche 1960/61, legte der Restaurator Paul Faulstich an der Empore „das Schönste" frei, was er jemals entdeckt habe und das von einem „ganz großen Meister" stammen müsse. Spätestens seit der Entdeckung der Jahreszahl 1522 stand für den Pfarrer fest: Diese Fresken stammen aus der Hand Matthias Grünewalds *(um 1480 bis 1530)*, einem der bedeutendsten deutschen Maler und Schöpfer des Isenheimer Altars in Colmar. Diese These versuchte er bis zum Ende seines Lebens zu untermauern. Dafür hatte er auch einige gute Gründe:

■ Grünewald hatte um 1520 nachweislich drei Altäre mit 15 Bildern im Auftrag des Erzbischofs Albrecht von Brandenburg *(1514 bis 1545)* für den Mainzer Dom gemalt. Diese wurden durch die Schweden geraubt. Das Schiff ging in der Ostsee unter und die Gemälde waren verloren. Von der Mitteltafel stammt eine Hl. Katharina, von der es heute noch eine Vorzeichnung in den Staatlichen Museen zu Berlin gibt.

■ Als die Fresken 1865/66 zum ersten Mal freigelegt wurden, schrieb man, „die ganze Darstellung *(sei)* anmutig erfunden, fein durchgeführt und von nicht geringer Hand"und später von einer „ausgezeichneten Komposition" von einem „Mainzer Meister".

■ Die enge Verbindung zwischen Mainz und Eltville bestand schon seit Jahrhunderten. Der damalige Pfarrer Dr. Nicolaus Dürckheimer *(1496 bis 1524)* war ein großer, einflussreicher Gelehrter und beauftragte für die Eltviller Pfarrkirche Künstler wie Hans Backoffen, Peter Schro oder den Meister, der unsere schöne Madonna schuf.

■ Motive und Malweise, insbesondere die Verkündigungsszene erinnern an Grünewald und den Isenheimer Altar in Colmar.

» 13 Da brachte man Kinder zu ihm, damit er ihnen die Hände auflegte und für sie betete. Die Jünger aber wiesen die Leute zurecht. 14 Doch Jesus sagte: Lasst die Kinder und hindert sie nicht, zu mir zu kommen! Denn Menschen wie ihnen gehört das Himmelreich. «

Matthäus 19,13-14

Der Zustand der Fresken ist erbärmlich. Im 19. Jahrhundert wurden die in echter Freskotechnik, d. h. die Vorzeichnungen und Untermalungen wurden auf dem noch feuchten Putz angebracht, abgeklopft, sodass nur noch schlecht erhaltene Untermalungen zu sehen waren. Der Kiedricher Kirchenmaler August Martin *(1837 bis 1901)* pauste die Reste ab und übertrug sie in verkleinertem Maßstab auf Karton. Diese Entwürfe befinden sich heute im Pfarrarchiv. Nach einem Streit mit dem damaligen Pfarrer Jakob Schlitt *(1856 bis 1897)* kam es nicht mehr zu einer Übermalung. Die alten Fresken hat man, nachdem man sie zuvor mit Hammerschlägen aufgeraut hatte, einfach überputzt.

Was ist heute noch zu sehen?

Außer dem schönen Rankenwerk auch unter der Empore erkennt man an der Stirnseite von links nach rechts die Verkündigung *(mit dem Spruchband „Ave Maria…")* und den Heiligen Onophrius, einen Einsiedler aus dem 4. Jahrhundert. Er ist identifiziert durch ein Spruchband „S*(anctus)* Onophrius". Es folgen ein fast vollständig zerstörter Hl. Petrus und Ketten, ein St. Veit im Kessel und der Wüstenvater Antonius.

Die Urheberschaft Grünewald wurde schon früh angezweifelt. Man konzedierte höchstens noch „Mainzer Künstler aus dem Umkreis Grünewalds". Wissenschaftlich widerlegt wurden sie dann von Hanns Hubach. Auf die einzelnen Argumente muss hier nicht eingegangen werden. Die Ähnlichkeit der Fresken mit Grünewald lehnt er ab, weist aber Übereinstimmungen mit Martin Schongauer *(1448 bis 1491)* nach. Von diesem und anderen zeitgenössischen Malern existierten damals schon viele Vorlagenblätter und Kupferstiche, die dem unbekannten Maler als Anregung und Ideengeber gedient haben könnten. Dennoch, so Hubach, handele es sich bei dem Eltviller Maler um einen „handwerklich versierte(n) Maler von beachtlichem künstlerischen Rang".

Diese Desillusionierung hat Pfarrer Leo Steinbach *(*1909, Pfarrer in Eltville 1957 bis 1976, † 1991, begraben in der Eltviller Pfarrergruft)* nicht mehr erleben müssen. Er, der sich durch Interesse und Nachforschungen zu einem beachtlichen Grünewald-Experten entwickelt hatte, war bis zu seinem Lebensende von der Urheberschaft Grünewalds überzeugt. Unterstützt hatte ihn in dieser Überzeugung auch unser verdienter Kirchenhistoriker Hans Kremer.

Von Steinbebachs Bemühungen zeugt auch ein Konvolut aus Briefen, Broschüren, Fotos und Texten im Pfarrarchiv. Schon gleich nach Entdeckung der Fresken tauschte er sich in Briefen aus dem Jahr 1961 mit Gräfin Marie Lanckorónska *(1896 bis 1978)* aus. Sie war Schriftstellerin und Kunsthistorikerin, die eine Biographie Grünewalds veröffentlicht hatte. Bei einem Besuch in Eltville zeigte sie sich von den Fresken begeistert. Der evangelische Pfarrer und Kunsthistoriker Walter Hotz *(1912 bis 1996)*, der ebenfalls über Grünewald publiziert hatte, bescheinigt ihm nach Ansicht von Fotos die große Ähnlichkeit mit Grünewald. Selbst der Direktor des Musée d'Unterlinden in Colmar Pièrre Schmitt unterstützte Steinebach in seinen Bemühungen und fordert ihn auf, sein Thesen zu publizieren. Und was hat das alles mit einem der großen Kunstfälschungsskandale des 20. Jahrhunderts zu tun? Nun, der Krimi begann *(für Eltville)* mit einer Meldung im artis-report 1975: „Überraschender Grünewaldfund". Das Cleveland Museum of Art in Ohio hatte Ende September 1974 den Kauf einer Darstellung der Hl. Katharina bekanntgegeben. Der Kaufpreis lag bei rund einer Million Dollar *(ca. 2,7 Millionen DM)*. Das Bild stamme vom Mainzer Grünewaldaltar von 1520, der angeblich bei einem Schiffsunglück auf der Ostsee verlorengegangen sei *((1) https://www.clevelandart.org/art/1974.71)*. Eine Vorzeichnung davon gebe es im Kupferkabinett der Staatlichen Museen in Berlin *((2) https://smb.museum-digital.de/object/98521)*.

Als Pfarrer Steinebach davon erfuhr, setzte er alle Hebel in Bewegung, Näheres darüber zu erfahren. Sein Freund Nathan Chaikin, ein zum Katholizismus konvertierter jüdischer Kunsthändler aus der Schweiz, verschaffte ihm den Kontakt zum Museum in Cleveland. Über ihn erhielt er von der Kuratorin des Museums Anne Tzeutschler Luri eindrucksvolle Fotos und das gedruckte Bulletin vom März 1975 mit Angaben über den Ankauf des Gemäldes. Er war begeistert. In einem Briefwechsel 1975/76 tauschte er sich mit Frau Luri aus. Seine Hoffnung war, dass vielleicht noch mehrere Bilder und Informationen überlebt hatten und mit Eltville in Verbindung gebracht werden konnten. Er lud Frau Luri und den Museumsdirektor Sherman E. Lee nach Eltville ein. Und tatsächlich traf er die Kuratorin bei einem Deutschlandbesuch. Er zeigte ihr den Mainzer Dom und natürlich die Eltviller Fresken. Sie war sehr begeistert und bot ihm an, ihn bei der Veröffentlichung seiner Ergebnisse zu unterstützen.

» 12 Allen aber, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden, allen, die an seinen Namen glauben, 13 die nicht aus dem Blut, nicht aus dem Willen des Fleisches, nicht aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind.

Johannes 1,12-13 «

Und dann platzte die Bombe. Es muss ein großer Schlag nicht nur für das Museum, sondern auch für Pfarrer Steinebach persönlich gewesen sein, als Ende 1977 das Bild als geschickte Fälschung entlarvt wurde. Chemische Analysen hatten ergeben, dass die Farben erst nach 1945 zusammengemischt wurden *(FAZ, 21. November 1977: „Eine der besten Fälschungen, die gemacht worden sind")*. Der Fälscher war Christian Goller *(1943 bis 2017)*, ein Kirchenmaler und Restaurator aus Untergriesbach im Bayerischen Wald. Er wird heute noch in eine Reihe mit Kunstfälschern wie Konrad Kujau und Wolfgang Betracchi gestellt. Für seine Grünewaldfälschung, die sich eng an das Original der echten Zeichnung der Hl. Katharina in Berlin anlehnte, konnte ihm jedoch kein Vorsatz nachgewiesen werden. Er habe das Bild nur für sich gemalt und dann einem Freund für wenig Geld überlassen. Wie es dann nach Cleveland kam, wisse er nicht. Viel später, im Jahr 2016, kam es dann zu einem Prozess gegen ihn. Ihm wurde vorgeworfen, mehr als 40 weitere Altmeister, darunter viele Cranachs, gefälscht zu haben, die sich heute noch unerkannt in vielen Museen und Sammlungen befänden. Zu diesem „größten Fälschungsskandal der letzten 100 Jahre" wurde international berichtet. Zu einer Verurteilung kam es durch seinen frühen Tod im Jahr 2017 nicht mehr. Ein lobender Nachruf kam aus seiner Heimatgemeinde, in dem man seine Verdienste um die großartigen Restaurierungen in der örtlichen Pfarrkirche würdigte.

In seinem Vortrag in der Burg von 1978 wusste Pfarrer Steinebach schon von der Fälschung und ging nur kurz darauf und auf seine Kontakte nach Cleveland ein. Er kommentierte lakonisch: „Was es nicht alles gibt! Aber hier sind wir nicht in der Gefahr, dass ein Goller oder sonst einer gemalt hat! Sondern das ist nun wirklich aus der Zeit!" Im weiteren Verlauf des Vortrags führt er dann aus, warum die Eltviller Fresken eindeutig von Grünewald stammen müssten.

Fassen wir zusammen: An der Empore befinden sich 500 Jahre alte Fresken aus dem Jahr 1522. Sie sind nach einhelliger Meinung von hervorragender Qualität und stammen von einem begabten Meister. Pfarrer Leo Steinebach war fest davon überzeugt, hier Originale von Matthias Grünewald vor sich zu haben. Ein Konvolut mit Briefen im Pfarrarchiv zeugt von seinen Bemühungen, das zu be-

weisen. Eine aufsehenerregende Grünewaldfälschung im Museum in Cleveland findet in diesen Briefen ihren Niederschlag und sorgte für eine vorübergehende Euphorie hinsichtlich seiner Beweisführung. Die wissenschaftliche Widerlegung seiner Thesen hat Pfarrer Steinebach nicht mehr erlebt. Aber wir als Pfarrgemeinde können uns täglich an den wunderschönen und meisterhaften Fresken erfreuen, deren 500-jähriges Jubiläum wir in diesem Jahr feiern.

Und stellen wir uns nur kurz vor, es wäre ein echter Grünewald. Der Schmerz über den jämmerlichen Zustand und das barbarische Verhalten im 19. Jahrhundert wäre dann kaum auszuhalten.

(Literatur und Quellen: Hanns Hubach in Nass. Ann. 110/1999; Ders. in Festschrift St. Peter und Paul 2002; Hans Kremer in die Pfarrkirche 1994 und ein großes Konvolut im Pfarrarchiv aus Briefen, Fotos, Zeitungsartikeln und Drucksachen, u. a. ein handschriftlicher nicht veröffentlichter Aufsatz von Steinebach und die Mitschrift seines Vortrags über die Fresken in der Kurfürstlichen Burg von 1978) ■

Hans-Josef Susenburger

■ **„Frieden beginnt mit Dir" – So lautet das Motto der Friedenslicht-Aktion 2022. Gerade in diesem Jahr spüren wir, was es macht, wenn kein Friede ist!**

Russland hat den Krieg am 24. Februar diesen Jahres gegen die Ukraine begonnen, seit dieser Zeit ist Krieg in Europa. Und die Auswirkungen spüren wir alle sehr deutlich. Autofahren, Gas, Strom und Öl sind für viele unbezahlbar geworden. Die Tafel Rheingau/Caritas und der Eltviller Tisch haben fast 100 Prozent mehr Kunden. Dort ist das Geld für den Zukauf von Lebensmitteln sehr knapp geworden, laut Schätzung ist der Topf im Januar leer. Hier kommen wir mit dem Friedenslicht ins Spiel! Wir verkaufen die Kerzen für 2,00 €, gerne dürfen Sie aber auch mehr geben, denn nach Abzug der Kosten geht der Erlös zu gleichen Teilen an die Tafel Rheingau/Caritas und an den Eltviller Tisch. Somit unterstützen wir bedürftige Mitbürger und Mitbürgerinnen aus unserem Umfeld. Es ist ein Zeichen des Friedens, wenn wir spenden. Frieden beginnt mit Dir! Danke für **IHRE SPENDE**. Das Friedenslicht wird nach allen Gottesdiensten an Heiligabend sowie am 1. und 2. Weihnachtstag angeboten. ■

Für die Friedenslicht Aktion
Hermann Fladung

HATTENHEIM

■ **Vincenzessen im Krug**

Am **Sonntag, 22. Januar 2023** – Feier zum Tag unseres Kirchenpatrons. Beginn um **11:00 Uhr** mit einem Gottesdienst in der Kirche St. Vincentius Hattenheim.

Im Anschluss **ab etwa 12:30 Uhr** „Vincenzessen im Krug". Anmeldung über das Hotel und Restaurant „Zum Krug" Tel.: 06723 / 996 80 oder per eMail: info@zum-krug-rheingau.de.

In der Zeit vom 22. Dezember 2022 bis 17. Januar 2023 ist das Hotel und Restaurant wegen der Winterpause geschlossen. Die eMails werden jedoch früher abgerufen. ■

Information zur Erstkommunion 2023

■ In diesen Tagen lädt die katholische Pfarrei St. Peter und Paul Rheingau wieder die Kinder der dritten Klasse zur Vorbereitung auf die Erstkommunion ein. Die Erstkommuniongottesdienste werden wir im Jahr 2023 Ende Juni / Anfang Juli feiern. Die Eltern der Kinder der 3. Klassen wurden von der Pfarrgemeinde – soweit die Anschriften und Daten verfügbar waren – in der letzten Woche angeschrieben. Sollten Sie ein solches Schreiben nicht erhalten haben, Ihr Kind aber gern zum Erstkommunionkurs anmelden wollen, so setzen Sie sich bitte mit dem zentralen Pfarrbüro in Eltville in Verbindung. Dies geht entweder telefonisch unter der Tel.: 06123 / 703 770 oder noch besser per eMail unter Pfarrei@peterundpaul-rheingau.de. Vielleicht ist Ihr Kind ja auch bisher noch nicht getauft und Sie möchten, dass die Taufspendung nachgeholt und das Kind zur Erstkommunion geführt wird. Oder aber, Ihr Kind soll am Kommunionkurs teilnehmen, um dann gemeinsam mit seinen Eltern über eine Teilnahme an der Erstkommunion zu entscheiden. Beides ist nach Rücksprache mit dem Pfarrbüro selbstverständlich möglich. Wir bitten herzlich um zeitnahe Kontaktaufnahme. ■

***Elisabeth Schulz** und*
Eberhard Vogt

» 1 Seht, welche Liebe uns der Vater geschenkt hat: Wir heißen Kinder Gottes und wir sind es. **1 Johannes 3,1** «

KIEDRICH

■ Spendenaktion für den Eltviller Tisch

Im Eingangsbereich unserer Kirche steht seit einiger Zeit während den Gottesdienstzeiten ein Spendenkorb für den Eltviller Tisch bereit. Hier können nicht verderbliche Lebensmittel hineingelegt werden. Dabei liegt auch ein Flyer mit Informationen für die am dringendsten benötigten Produkte und die Bankverbindung für Spenden. Mittlerweile nehmen 500 Personen aus Eltville, Kiedrich und Walluf die dringende Hilfe in Anspruch. Auch viele Kleinigkeiten ergeben eine große Sache.

Wir bitten um ihre Hilfe!
Ansprechspartner:
Diakon i.R. Hans-Jürgen Siebers,
Tel.: 06123 / 4611

ERBACH

■ Weihnachtsgeschichte auf dem Wacholderhof

Am **Samstag, 10. Dezember** findet ein großer, weihnachtlicher Mitmachtheater-Spaziergang statt. Um **15:00 Uhr** treffen sich alle Begeisterten und Interessierten am Weinhof Martin in Erbach *(Bachhöller Weg 4, 65346 Erbach)* mit der Möglichkeit, in bereitgestellte Kostüme zu schlüpfen und in die biblische Geschichte einzutauchen. Wir machen uns zu Fuß auf den Weg nach Bethlehem *(„Ortsteil" Wacholderhof)*. Für eine kleine Stärkung auf dem Wege dorthin ist natürlich gesorgt. In „Bethlehem" erleben wir die Weihnachtsgeschichte. Der Rückweg erfolgt auf eigene Faust, gerne als Fackelwanderung oder im praktischen Bür-gerbus der Stadt Eltville. Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit mit Euch! Es ist keine Anmeldung nötig, falls Fragen offen geblieben sind: pfarrei@peterundpaul-rheingau.de und info@triangelis.de ■

Julia Wissig, Tina Gahntz, Denise Sniehotta, Angela Weiß und Michaela Schubbach

Kolping

Veranstaltungen Kolpingsfamilie ELTVILLE

■ Kolping-Gedenktag und anschließende Adventsfeier

Am **Freitag, 09. Dezember um 18:00 Uhr** treffen wir uns im Pfarrzentrum Niederwalluf *(nicht in Eltville!)* für einen gemeinsamen Wort-Gottes-Feier und eine sich daran anschließende Adventsfeier. Dabei gibt es natürlich etwas Leckeres zu essen und wie immer werden wir Lieder singen und adventlichen Geschichten lauschen. Für den Aufbau und die Vorbereitung treffen wir uns um 16:30 Uhr. Damit das Buffet reichlich gedeckt ist, bringen bitte alle Salate oder andere Köstlichkeiten mit. Für Fleisch und Brötchen sowie die Getränke sorgt der Vorstand. ■

*Eure **Kolpingfamile Eltville***

Foto: Kolpingsfamilie Eltville

Veranstaltungen Kolpingsfamilie WINKEL

■ Kolping-Gedenktag der Kolpingsfamilie Winkel

Am **03. Dezember** lädt die Kolpingfamilie Winkel ihre Mitglieder und alle Interessierten um **15:30 Uhr** zu einem Kaffee-Nachmittag im Jugendheim in Mittelheim ein. Ehrungen, adventliche Texte und Lieder werden den Nachmittag bereichern. Um **18:00 Uhr** besuchen wir die Heilige Messe.

■ Der Nikolaus kommt nach Winkel

Am **Dienstag, 06. Dezember** feiern wir in der Stadt Oestrich-Winkel wieder das Fest des heiligen Bischofs Nikolaus. Die Feier beginnt um **17:30 Uhr** in der Kirche St. Walburga in Winkel mit einem kurzen Wort-Gottes-Feier für Kinder mit Liedern und Geschichten. Anschließend verteilt dann der Nikolaus kleine Geschenke an die Kinder. Danach ist noch die Gelegenheit, bei Glühwein und Kinderpunsch zusammen zu sein. Wer sein Kind durch den Nikolaus bescheren lassen möchte, kann ein ent-

Foto: Kolpingsfamilie Eltville

sprechendes Päckchen bis allerspätestens **Dienstag, 06. Dezember** im Pfarrbüro in Winkel während der jeweiligen Öffnungszeiten abgeben oder an diesem Abend mitbringen. Bitte vermerken Sie den Namen Ihres Kindes deutlich außen auf dem Päckchen. Für alle Kinder, für die kein Geschenk abgegeben werden kann, hält der Nikolaus eine kleine Überraschung bereit. Die Kolpingfamilie Winkel und die katholischen Ortskirchen in Oestrich-Winkel freuen sich auf alle großen und kleinen Besucher. ■

Marion Grösch-Becker
für die Kolpingfamilie Winkel

WINKEL
MITTELHEIM

■ **Lebendiger Adventskalender in Winkel und Mittelheim**

Seit vielen Jahren ist der Lebendige Adventskalender eine schöne Tradition, sich in der Vorweihnachtszeit gesellig zu Liedern, Texten und Umtrunk zusammenzufinden. Vom **01. bis 23. Dezember** werden um **18:00 Uhr** die „Türen" geöffnet. Die Gastgeberlisten liegen ab Ende November in den Kirchen aus und werden in der Glocke veröffentlicht. Herzliche Einladung! ■

Birgit Krämer

RAUENTHAL

■ **Lebendiger Adventskalender in Rauenthal**

In Rauenthal findet auch in diesem Jahr wieder ein Lebendiger Adventskalender statt. In vielen Gesprächen hat sich herausgestellt, dass manche gerne das Format aus den letzten beiden Corona-Jahren übernehmen möchten: Ein Adventsfenster adventlich gestalten und **ab 16:30 Uhr** findet man am genannten Fenster eine kleine Überraschung zum Mitnehmen. Allerdings gab es auch andere Stimmen, die gerne wieder das „alte Format" vor Corona aufgreifen möchten und gerne eine Geschichte vorlesen, gemeinsam Singen oder ein heißes Getränk ausschenken. Jeder, der sich am Lebendigen Adventskalender beteiligt, kann das nach seinem Empfinden tun. Lassen Sie uns mit unserem Lebendigen Adventskalender ein Zeichen des Miteinanders, der Solidarität und auch der Hoffnung setzen. Die genauen Daten und Informationen bekommen Sie zeitnah durch Auslegung in den Rauenthaler Geschäften, der Kirche und über die Aushänge. ■

*Ihr **Ortsausschuss Rauenthal***

OESTRICH

Lebendiger Adventskalender in St. Martin Oestrich

Im Advent werden abends wieder verschiedene Gastgeber den Lebendigen Adventskalender gestalten. Wir wollen die Adventsabende besinnlich miteinander bei Geschichten, Liedern und Kerzenschein begehen und anschließend noch eine Weile beisammenbleiben und ins Gespräch kommen. Die Abende beginnen um **18:00 Uhr** und dauern ca. eine halbe Stunde. Bitte bringen Sie zu den Abenden eine Tasse mit, da meist warme Getränke gereicht werden. Hilfreich könnte auch eine mitgebrachte Lichtquelle sein, um die Liederzettel besser lesen zu können. Wir danken allen Gastgebern und freuen uns auf viele große und kleine Besucher. Hinweis: bitte beachten Sie die aktuellen Veröffentlichungen im Schaukasten bzw. Auslagen in der Kirche. Dort finden Sie die Gastgeberdaten. ■

Daniela Obst** und **Christel Piscitelli

		Gastgeber	Anschrift
Do.	**01.12.**	Fam. Schönleber	Markstr. 15
Fr.	**02.12.**	Christel Pfau	Gartenstr. 5
Sa.	**03.12.**	Wir wünschen ein schönes	
So.	**04.12.**	Adventswochenende	
Mo.	**05.12.**	Anna Schubert	Kirche St. Martin
Di.	**06.12.**	Fam. Berg/Gerz	Kranenstr. 13
Mi.	**07.12.**	Fam. Sinß	Lindenstraße 10a
Do.	**08.12.**	Sonja Köhnen / Volker Starck	Rheinhell 15
Fr.	**09.12.**	Fam. Kühn	Hallgartener Str. 13
Sa.	**10.12.**	Wir wünschen ein schönes	
So.	**11.12.**	Adventswochenende	
Mo.	**12.12.**	Fam. Franzki	Mühlstraße 69c
Di.	**13.12.**	Lucenarium Clemenskapelle	Mühlstraße
Mi.	**14.12.**	zum Redaktionsschluss noch freier Termin	
Do.	**15.12.**	Fam. Kraschewska	Kemmenau 6
Fr.	**16.12.**	Kolpingfamilie Oestrich Fam. Zentner	Mühlweg 2
Sa.	**17.12.**	Wir wünschen ein schönes	
So.	**18.12.**	Adventswochenende	
Mo.	**19.12.**	Wohnheim Lebenshilfe	Am Doosberg 24
Di.	**20.12.**	Bücherei Oestrich	Pfarrhof
Mi.	**21.12.**	Fam. Stavridis	Römerstraße 2
Do.	**22.12.**	Fam. Vogt	Winkel, Günderodestr. 11
Fr.	**23.12.**	Fam. Herke / Demuth	Mühlstr. 12
Sa.	**24.12.**	Wir wünschen allen ein schönes, besinnliches und friedvolles Weihnachtsfest	

■ Aktion Gabenkorb für den Eltviller Tisch in den Wallufthaler Gemeinden

Die Wallufthaler Gemeinden sammeln in der Adventszeit wieder Spenden für den Eltviller Tisch. An folgenden Sonntagen stehen die Körbe in den Kirchen bereit:

St. Johannes der Täufer	Niederwalluf	**Samstag, 26.11. und Sonntag, 11.12.**
St. Martin	Oberwalluf	**Samstag, 03.12. und Sonntag, 18.12.**
St. Sebastianus und Laurentius	Martinsthal	**Sonntag, 04.12. und Samstag, 17.12.**
St. Antonius Eremita	Rauenthal	**Sonntag, 27.11. und Samstag, 10.12.**

■ Unterstützung der RHEINGAUER TAFELN St. Peter und Paul Rheingau

Wir verzichten in diesem schwierigen Jahr bewusst auf die Spendenaktion zugunsten der Pfarrei St. Peter und Paul, Rheingau. Falls Sie dennoch eine soziale Einrichtung unterstützen möchten, empfehlen wir Ihnen den Eltviller Tisch und die Tafel Rheingau / Caritas. Die Tafeln haben in diesem Jahr einen verstärkten Zugang an bedürftigen Personen zu verzeichnen. Leider sind jedoch die Lebensmittel- und Sachspenden rückläufig. Durch finanzielle Zuwendungen bekommen die Tafeln die Möglichkeit, gezielt benötigte Artikel zu kaufen. ■

Eltviller Tisch e.V.
IBAN: DE63 5105 0015 0461 1842 77
Verwendungszweck:
Eltviller Tisch

Caritasverband
Wiesbaden-Rheingau-Taunus e.V.
IBAN: DE08 5105 0015 0277 0006 00
Verwendungszweck:
Tafel Rheingau/Caritas

■ St. Nikolaus-Schiffsprozession

Auch in diesem Jahr findet wieder die Schiffsprozession zu Ehren des Hl. Nikolaus in Assmannshausen statt und zwar am **04. Dezember.** Um **10:00 Uhr** ist Abfahrt des Schiffes „Robert Stolz" in Winkel *(Anlegestelle Charterliner van de Lücht)* nach Assmannshausen. Parkmöglichkeit direkt am Schiff. Unkostenbeitrag 10,- €. **10:25 Uhr** Zustiegsmöglichkeit in Rüdesheim Brücke 8 oder 10 *(Nähe Adlerturm)*. Um **11:00 Uhr** Beginn der Hl. Messe auf der „Robert Stolz". Anschließend gibt es die Möglichkeit zum Mittagessen auf dem Schiff. Die Prozession beginnt um **14:00 Uhr** in der Hl. Kreuz-Kirche *(St. Nikolauskirche)* in Assmannshausen. Am Rheinufer teilt sich die Prozession, alle die mit der „Robert Stolz" fahren gehen nach rechts, alle die zur Nikolauskapelle, am Binger Loch laufen möchten, gehen nach links. Die Mitfahrt auf dem Schiff ist kostenlos. Im Anschluss findet eine Schlussandacht an der St. Nikolauskapelle in Assmannhausen statt, bei deren Ende an die Kinder Nikolaustüten verteilt werden. Wir treffen uns dann wieder zu einem gemütlichen Beisammensein auf dem Schiff „Robert Stolz" bei Kaffee und Kuchen oder anderen Getränken. Gegen **17:30 Uhr** ist die Rückfahrt nach Winkel. ■

Priesterweihe Jakob Moussong in Évron 2023

■ **Priesterweihe Jakob Moussong am 24. Juni 2023. Die Reise der Pfarreimitglieder nach Évron zur Weihe am 20. bis 25. Juni 2023. Seien Sie dabei! Anmeldung bitte bei Pfarrer Peter Lauer: peter.lauer@peterundpaul-rheingau.de**

Fotos: Familie Moussong

■ **Fast 1.000 km liegen zwischen unserem Heimatort und Évron. 1.000 km und eine Sprache, die ich nur ungenügend spreche und verstehe. 1.000 km und eine Jahrhunderte dauernde Feindschaft, die sich immer wieder in brutalen Kriegen entlud. Ich sitze vor dem Altar einer sehr alten Kirche, hoch emotional meine innere Anspannung. Gleich wird unser Sohn sein Versprechen ablegen und zum Diakon geweiht werden.**

Wird er es schaffen, ein glückliches Leben zu finden, alle Schwierigkeiten zu überwinden, zum Segen für die Menschen in einer von Skandalen und krisengeschüttelten Kirche am Rand des Untergangs? Das Glockenzeichen – die Messe beginnt. Die Basilika erhallt unter dem Refrain der dicht gedrängt sitzenden Menschen. Endlos scheint die Reihe der Messdiener, dann kommen die Seminaristen. In unserem Bistums viel-

leicht eine Handvoll, hier mehrere Dutzend. Dann folgen die Priester, es mögen mehr als 50 gewesen sein. Immer noch begleitet vom Gesang – wie viele Strophen? „Peuple de Dieu" verstehe ich „Volk Gottes". Jetzt haben alle ihren Platz gefunden: Der Klang der Orgel verstummt. Nach diesem bombastischen Einzug erhebt sich der schlichte, einstimmige, lateinische Eröffnungsgesang – welcher Kontrast. Das Zeichen des Kreuzes, ein kurzes Gebet und in die atemlose Stille hinein die Frage an die acht Männer „Seid ihr bereit?". Auf ihr „Ja!" hin jubelt der Himmel, die Engel und die Menschen auf Erden „Gloria in excelsis Deo" – „Ehre sei Gott in der Höhe"; viele singen auswendig in dieser allen fremden und allen gemeinsamen Sprache über alle Grenzen hinweg. Es ergreift, es reißt mit, Raum und Zeit werden transparent – durchscheinend. Das Göttliche bahnt sich seinen Weg, bricht durch in immer neuen, in immer stärkeren Wellen. Die unter den Sünden verkrustete Heiligkeit der Kirche bricht auf. Das durch ständig negativ diskussionszerfetzte Wesen des Priestertums gibt ein Stück seines Geheimnisses preis. Ich treibe dahin gebannt und gefangen in großer Freiheit.

Das Evangelium, vorgetragen auf Französisch, von dem ich wenig verstehe. Dann die Zahl „quatre-vingt-dix-neuf", die komplizierteste aller Zahlen, die 99. Aber ja wie das Aufflammen eines Blitzes in der Nacht, der für eine Sekunde die Dunkelheit in gleißendes Licht verwandelt: es geht um das verlorene Schaf und den guten Hirten.

Sind heute nicht 95 „Schafe" verirrt und verloren – und von den verbliebenen sind drei bockig und die Hirten rennen den Wölfen im Schafspelz hinterher, weil die ja auch irgendwie dazu gehören? Dann liegen die Kandidaten auf dem harten, kalten Steinboden, im Staub dieser Welt, ganz klein. Alle Heiligen werden bestürmt „erbarme dich", „bitte für uns", „Herr, befreie uns". Das hier ist nicht unser Tun – unser Können. Das ist allein Gnade Gottes, die da wirkt. Im großen Schweigen folgt die Weihe. Eine Spannung, die alles zerreißt. Als Zeichen ihrer neuen Würde - keine Goldmedaille, kein Orden, kein Oscar. Die Stola – ein Stück Tuch. Erinnert sie nicht eher an das Tuch, mit dem Jesus sich umgürtet hat, als er den Jüngern die Füße wusch? Oder an eine Küchenschürze, für den Tischdienst? Nun stehen sie da, die sich dem Dienst der Kirche verschrieben haben. Die Eucharistiefeier beginnt in gewohntem Ablauf. Ich muss nicht ständig überlegen, „was hat er sich jetzt Neues ausgedacht, warum sagt er das, was meint er damit?" Auch wenn meine Gedanken immer wieder abdriften, ich bin aufgehoben in diesem Geschehen. Was bleibt, ist eine letzte Fremdheit. Können wir als Welt- und Alltagsmenschen jemals dieses Geschehen zwischen Gott und Mensch in seiner Tiefe erfassen? Diesen Ruf zur Selbstverleugnung, zum Kreuztragen und zur Nachfolge? Wie muss es aber den Menschen ergehen, die sich für das Geschehen hier in der Basilika nicht öffnen können, denen alles zu konservativ, zu klerikal, zu fromm ist? Die sich an den Skandalen der Kirche festgebissen haben und sowieso eine ganz andere Kirche wollen, oder sogar nichts mehr von der Kirche wissen wollen. Wäre nicht hier ein Ort und ein Geschenk der Gnade für sie? Oder zumindest das Erspüren einer Unruhe, ein warmes Licht, dass im Betonbunker ihrer Selbstverschlossenheit aufleuchtet? Als dann zum Schluss der Dank an Eltern, Geschwister, Familien und Freunde ausgesprochen wird, die diese Männer begleitet haben, da ist das keine Floskel, keine billige Geste. Das kommt aus dem tiefen Verständnis, wie dringend diese Diakone auch weiterhin das Gebet und die Gemeinschaft brauchen. Ohne diese kann ihr Leben nicht gelingen. Wenn dann zum Auszug diejenige geehrt werden, durch die das Heil bei uns eingezogen ist, so schließt sich der Kreis der Catolica. Aus ihr geht hervor der uns unter dem Siegel des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes in seine Gemeinschaft gerufen hat: „Maria dich leben, ist allzeit mein Sinn". ■

Peter Moussong

KÖB - Katholische Bücherei St. Martin, Oestrich

■ **Unsere Öffnungszeiten:**
So. und Do.: 09:30 bis 11:30 Uhr, Di. 16:30 bis 18:30 Uhr
eMail: info@koeb-oestrich.de, Tel.: 06723 / 913 984 7 ***(nur während der Öffnungszeiten)***

OESTRICH

■ **Adventszeit ist gleich stille Zeit. Entspannen, abends bei Kerzenschein mit einem Weihnachtstee oder Glühwein zur Ruhe kommen, allein oder mit der ganzen Familie. Und einem schönen Buch.**

Entweder mit den Kluftingers 24 Weihnachtskatastrophen mitfiebern, mit den Kindern 24 Geschichten bis zum Weihnachtsfest im Holunderweg erleben, mit der Geschichte vom heiligen Nikolaus den Nikolaustag begehen, das Warten auf's Christkind mit der Geschichte vom Lama Lama versüßen, mit den stimmungsvollen, lustigen und besinnlichen Geschichten als Gute-Nacht-Geschichte oder die vielen schönen Bastelideen nachbasteln. Wir haben natürlich noch viel mehr Auswahl an Advents- und Weihnachtsbüchern für große, kleine und die ganz kleinen Weihnachtsfreunde. Einfach mal vorbei schneien.

Unser Büchereiteam ist auch in den Weihnachtsferien für Sie da, außer am 25. Dezember und am 01. Januar 2023. Wir wünschen Ihnen allen eine schöne und besinnliche Adventszeit. Ein schönes und friedliches Weihnachtsfest. Kommen Sie gesund ins neue Jahr 2023. ■

Ihr ***BücherеiTeam***

Foto: KÖB Oestrich

Es tut sich was! Betroffene hören – Missbrauch verhindern

„Respektiert und sicher". So fühlen sich laut einer Umfrage ein Großteil der Kinder und Jugendlichen im Bistum Limburg in ihren Gemeinden.

Allerdings hat nur die Hälfte der Befragten auch den Eindruck, kirchliche Aktionen für ihre Altersgruppe mitbestimmen und mitgestalten zu können. Dies sind zwei Ergebnisse einer Befragung mit dem Titel: „Gemeindearbeit aus Kinderperspektive bewerten", die allen Pfarreien, Kindertageseinrichtungen *(Kitas)*, Jugendverbänden sowie Fachstellen für Kinder, Jugend und Familien in der Diözese mit der Bitte um Teilnahme zugeleitet wurden. Die Umfrage in Form eines Fragebogens ist Bestandteil der Leitlinien „Starke Kinder – Starke Gemeinden" aus dem MHG-Projekt „Betroffene hören - Missbrauch verhindern". Ziel der Leitlinien ist es, Kinder und Jugendliche vor sexualisierter Gewalt in kirchlichen Institutionen zu schützen und die Kirche zu einem kinder- und jugendgerechten Ort weiterzuentwickeln.

Wie muss Kirche sein, damit Kinderrechte gelebt werden können?

„Mit dem Fragebogen wollten wir herausfinden, was Kinder und Jugendliche brauchen, um sich stark zu fühlen. Wie ihrer Meinung nach kirchliche Orte sein sollen, damit sie dort ihre Rechte leben können", sagt Inge Rocco, Pastoralreferentin der Pfarrei St. Peter in Ketten in Montabaur und eine der Mitinitiatorinnen der Umfrage. Konzipiert wurde der Fragebogen von einem Team aus allen Bereichen der Kinder- und Jugendarbeit. Beraten wurde das Team dabei vom Kinderschutzbund des Westerwaldkreises. Bistumsweit konnten sich Kinder und Jugendliche äußern, wie gut sie ihre Rechte in den Punkten Gleichheit, Bildung, Schutz vor Gewalt und Mitbestimmung innerhalb der Kirche gewahrt sehen.

Wunsch nach vielfältigen und altersgerechten Angeboten

Die Umfrage ergab, dass ein Großteil der Befragten sich in ihrer Gemeinde gemäß ihres Geschlechts, Alters und Aussehens respektiert fühlen *(92,41 Prozent)* und der Meinung sind, dass sich Menschen mit Beeinträchtigung in der Gemeinde willkommen fühlen und Anteil nehmen können *(83,12 Prozent)*. Kinder und Jugendliche wünschen ein vielfältiges Angebot an al-

tersgerechten Gottesdiensten, an Jugendverbänden und gemeindlicher Jugendarbeit. Mehr als drei Viertel der Befragten *(82 Prozent)* fühlen sich in der eigenen Pfarrei oder ihrem kirchlichen Ort sicher. Die Kinder und Jugendlichen sollten in Gemeinderundgänge einbezogen werden, um direkten Einfluss auf die Gestaltung von kirchlichen Räumen zu nehmen und benennen zu können, wo sie sich unsicher oder unwohl fühlen.

Bereits Kinder ab acht Jahren gaben an, neben dem Pfarrbüro und den Gottesdiensten über Telefon, Messenger-Dienste und Social Media in Kontakt mit Vertrauenspersonen zu stehen. Auf die Frage, was sie als erstes ändern würden, antworten viele Teilnehmende, dass sie sich eine kinder- und bewegungsfreundliche Kirche wünschen.

„Eine kinder- und jugendgerechte Pastoral an den unterschiedlichen kirchlichen Verortungen basiert darauf, dass hauptberufliche und ehrenamtliche Mitarbeitende ein offenes Ohr und Herz für Kinder und Jugendliche haben. Wir müssen die Kinder und Jugendlichen ernst nehmen und uns mit ihnen gemeinsam auf den Weg zur Realisierung der Kinderrechte machen", so die Pastoralreferentin Inge Rocco.

Die Umfrage ist der Auftakt einer regelmäßigen Befragung von Kindern und Jugendlichen, um Gemeindearbeit aus deren Perspektive zu bewerten.

Auf Basis der Ergebnisse des Fragebogens und der Erfahrungen in Kindertageseinrichtungen des Bistums wurden die Leitlinien für die Kinder- und Jugendarbeit in den Pfarreien erarbeitet. Daraus wurde ein Fortbildungskonzept für pastorale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Ehrenamtliche entwickelt. Leitlinien und Fortbildungskonzept werden kontinuierlich nach den regelmäßigen Befragungen von Kindern und Jugendlichen weiterentwickelt und überprüft.

Mit der Achtung der Kinderrechte und der Umsetzung der Ergebnisse aus dieser Umfrage wird die Kultur der Achtsamkeit in unserer Pfarrei immer weiter Kreise ziehen. Vielen Dank an alle, die ernsthaft daran mitarbeiten. ■

Elisabeth Schulz,
Gemeindereferentin

Foto: Peter Lauer

Kindsein vor Gott

■ **"Die meisten Menschen legen ihre Kindheit ab wie einen alten Hut. Sie vergessen sie wie eine Telefonnummer, die es nicht mehr gilt. Früher waren sie Kinder, dann wurden sie Erwachsene, aber was sind sie nun? Nur wer erwachsen wird und ein Kind bleibt, ist ein Mensch."**

Erich Kästner

Warum betont Erich Kästner so sehr die Kindheit?

Auf keinen Fall ist ein Kindisch-Sein gemeint. Das ist unreif und nicht weit entwickelt. Es geht um eine besondere Qualität, die Kinder als Fähigkeit in der Regel besitzen. Sie können im Hier und Jetzt sein. Sie kümmern sich normalerweise nicht um das Gestern und auch nicht um das Morgen. Sie sorgen sich nicht. Eigentlich hätten sie Grund dazu. Doch sie sind eingebettet in die Zuwendung der Eltern und sind dadurch frei, unbekümmert und unbesorgt zu leben. Ich erinnere mich zum Beispiel gern noch an die Zeiten des sorglosen Spielens, wo ich so richtig die Zeit vergessen und im Spielen aufgehen konnte, weil ich mich in mein familiäres Umfeld eingebettet erlebt habe, ohne das groß zu reflektieren.

Was hat Kindsein mit unserem Glauben zu tun?

Das Wort, das bei Gott wohnt, ist nicht nur Mensch geworden, sondern auch Kind. Das feiern wir jedes Jahr neu an Weihnachten. Gott macht sich in Jesus Christus ganz bewusst abhängig von der Zuwendung und Fürsorge von den Menschen. Ein kleines Baby ist so bedürftig und braucht rund um die Uhr die fürsorgliche und liebende Pflege seiner Eltern. In diesem Umfeld kann es wachsen und gedeihen und erfährt sich geliebt.

So wie ich es als Baby, Kleinkind und heranwachsendes Kind erlebe, dass sich die Eltern um mich kümmern, so darf ich es auf Gott übertragen. Gott ist für uns kein irgendwie abstrakt geartetes höheres Wesen. Er ist ein persönliches Gegenüber. Gott handelt uns gegenüber väterlich und mütterlich zugleich. Ich darf also mein Erleben von der liebenden Sorge der Eltern für mich übertragen auf den dreifaltigen Gott. Ich bin für ihn so wertvoll. Er sorgt. Bei ihm darf ich mich geborgen wissen.

In Markus 10, 14 heißt es: „Als Jesus das

Foto: Dr. Martin Mertes

Marion Mazanek

sah, wurde er unwillig und sagte zu ihnen: Lasst die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran! Denn solchen wie ihnen gehört das Reich Gottes." Dies ist also eine ganz konkrete Aufforderung Jesu an uns, uns um die Kindlichkeit zu bemühen, damit wir Anteil an seinem Reich haben, d. h. damit mit wir bei IHM sein und aus der Verbindung mit IHM heraus leben und handeln können.

Wie kann ich diese Kindlichkeit vor Gott einüben?

Es gibt Menschen, die sich diese kindliche Fähigkeit, sorglos vor Gott zu sein, bewahrt haben. Doch ich vermute, dass viele Menschen sich immer neu in diese Haltung einüben müssen. Kindlichkeit Gott gegenüber wird mir auch geschenkt als Gnade Gottes. Ja, ich darf mein Leben gestalten und meine Angelegenheiten im privaten und beruflichen Bereich mit Plan und mit Schwung und Elan anpacken und soll doch alles von Gott erwarten. Das bedeutet dann, dass ich Gott zutraue, dass er mich in jeglichem Alter umsorgt, mein Leben führt, fügt und lenkt. Und das aus lauter Liebe zu mir, die ich mir nicht verdienen muss. Wenn ich mich im Gebet immer wieder von Gott anschauen und mit ihm verbinden lasse, dann lerne ich, seinen Willen zu tun. Auch dies fördert die Kindlichkeit, führt mich mitten hinein.

Jesus hat uns am Kreuz seine Mutter zur Seite gestellt. Eine kindliche Verehrung für die Gottesmutter ist ebenfalls ein Weg, sich in der Kindlichkeit einzuüben. Sie nimmt uns in die Arme, wenn wir uns an sie wenden, und führt uns Gott zu, denn sie behält nichts für sich, sondern ist ganz auf Gott ausgerichtet in ihrem Denken, Handeln und Fühlen.

Auf eines dürfen wir vertrauen: Gott wartet auf uns und ist bereit sich uns zuzuwenden und uns auf dem Weg, der Kindlichkeit zu helfen.

Marion Mazanek

» *14 Denn die sich vom Geist Gottes leiten lassen, sind Kinder Gottes. 15 Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, sodass ihr immer noch Furcht haben müsstet, sondern ihr habt den Geist der Kindschaft empfangen, in dem wir rufen: Abba, Vater!*
Römer 8,14-15 «

Eine Vorlesegeschichte ...

(Quelle unbekannt, gekürzt durch die Redaktion)

...vom kleinsten Engel und dem Weihnachtsstern

Illustration: A. Breiden

■ **Vor vielen Jahren nach menschlicher Berechnung aber erst gestern im Himmelskalender, war einmal im Paradies ein sehr unglücklicher, betrübter Cherub, der im ganzen Himmel als der kleinste Engel bekannt war.** Er war genau vier Jahre, sechs Monate, fünf Tage, sieben Stunden und zweiundvierzig Minuten alt, als er vor dem ehrwürdigen Torhüter erschien und darauf wartete, in das strahlende Reich Gottes eingelassen zu werden. Trotzig stand er da, spreizte weit die kurzen braunen Beinchen und gab sich den Anschein, also ob ihm der unirdische Glanz gar keinen Eindruck machte und als hätte er nicht die geringste Angst. Aber seine Unterlippe zitterte, und er musste sich einer Träne schämen, die auf seinem ohnehin verweinten Gesicht eine neue Furche hinterließ und auf seiner sommersprossigen Nasenspitze plötzlich halt machte.

Während der freundliche Torhüter den Namen in sein großes Buch eintrug, versuchte der kleinste Engel, die beschämende Tatsache

durch ein Geschnupfe zu verbergen. Das war ein ganz unengelhaftes Geräusch, worüber der gute Torhüter so sehr erschrak, dass er etwas tat, was ihm noch nie zuvor widerfahren war.
Er machte einen Tintenklecks!
Von diesem Augenblick an war es mit dem himmlischen Frieden nicht mehr wie früher, und der kleinste Engel brachte bald die himmlischen Heerscharen zur Verzweiflung. Sein schrilles, ohrenbetäubendes Pfeifen ertönte zu allen Stunden auf den goldenen Straßen. Da er so klein war, dass er immer doppelt so lange Zeit brauchte wie die anderen, verspätete er sich jedes Mal und stieß die Flügel der anderen durcheinander, wenn er an seinen Platz eilte.
Dieses schlechte Betragen hätte man übersehen können, aber das Aussehen des kleinsten Engels war noch schlimmer als sein Benehmen. Er sah nicht einmal wie ein Engel aus!
Sein Heiligenschein wurde immerzu trübe und glanzlos, weil er ihn beim Rennen mit seinen heißen Patschhändchen festhielt, und er rannte fortwährend. Stand er aber einmal still, dann saß ihm der Heiligenschein nicht so auf dem Kopf, wie es sich gehörte. Es muss auch gesagt werden, dass seine Flügel weder nützlich noch zierend waren. Im Paradies hielten alle den Atem an, wenn sich der kleinste Engel wie ein unglückliches flügges Spätzlein am äußersten Rand einer vergoldeten Wolke niederließ und sich auf den Abflug vorbereitete. Er trippelte zaghaft hin und her, und nach viel gutem Zureden und einigen verkehrten Ansätzen schloss er die Augen, hielt seine sommersprossige Nase zu, zählte bis dreihundertdrei und stürzte sich langsam in den weiten Raum. Da er immer vergaß, die Flügel zu bewegen, fiel er Hals über Heiligenschein hinunter. Man kann also verstehen, dass der kleinste Engel früher oder später bestraft werden musste. So wurde ihm an einem ewigen Tag im ewigen Monat eines ewigen Jahres befohlen, in seiner ganzen kleinen Persönlichkeit vor dem Friedensengel zu erscheinen.
Der kleinste Engel kämmte sich das Haar, staubte seine Flügel ab, schlüpfte in ein beinahe sauberes Gewand und machte sich dann schweren Herzens auf den Weg zur Richterstätte.
Er versuchte den gefürchteten Urteilsspruch hinauszuschieben, indem er auf der Straße der Schutzengel trödelte, um die lange Liste der Neuankömmlinge eingehend zu betrachten, obgleich der ganze Himmel wusste, dass er kein Wort lesen konnte.
Schließlich näherte er sich langsam einem Portal, über dem eine goldene Waage kundtat, dass dort die himmlische Gerechtigkeit geübt wurde. Zu seiner großen Überraschung hörte der kleinste Engel drinnen eine fröhliche Stimme singen. Er nahm seinen Heiligenschein ab, hauchte kräftig darauf und rieb ihn mit seinem Hemdzipfel blank, wodurch das unordentliche Aussehen seines Gewandes nicht verbessert wurde, dann ging er auf den Zehenspitzen hinein. Der Sänger, den man den Engel des Verstehens nannte, schaute auf den kleinen Sünder nieder, worauf sich das Englein sogleich unsichtbar zu machen wünschte. Da lachte der Sänger – es klang lustig und herzerwärmend – und sagte: „Aha, du bist also derjenige, der den Himmel so unhimmlisch gemacht hat. Komm

her, Cherub, und erzähle mir alles!“ Plötzlich, ehe er sich’s versah, saß er auf dem Schoß des verständnisvollen Engels und erklärte, wie schwer es für einen kleinen Jungen war, sich auf einmal in einen Engel verwandelt zu sehen. Es gab für einen kleinen Engel nichts zu tun. Und er hatte großes Heimweh. Nicht etwa, dass es im Paradies nicht schön wäre! Aber die Erde war auch schön. Hatte Gott sie nicht selbst geschaffen? Dort gab es Bäume, auf die man klettern konnte, Bäche in denen man angeln, und Höhlen, wo man Räuber spielen konnte, Sonne und Regen, Dunkelheit und Dämmerung und weichen, warmen Sand unter den Füssen!

Der Engel des Verstehens lächelte, und in seinen Augen dämmerte die Erinnerung an einen anderen kleinen Jungen auf... das war lange her. Dann fragte er den kleinsten Engel, was ihn im Paradies denn am glücklichsten machen würde. Das Englein überlegte und flüsterte ihm ins Ohr: „Die Schachtel. Ich habe sie zu Hause unter meinem Bett gelassen. Könnte ich sie wieder bekommen?“ Der Engel des Verstehens nickte. „Du sollst sie bekommen“, versprach er. Und ein schnellfliegender Bote wurde sogleich abgesandt, die Schachtel ins Paradies zu bringen. In all den zeitlosen Tagen, die nun folgten, wunderte sich jeder über die große Veränderung des kleinsten Engels; denn von allen Cherubim im Reiche Gottes war er der glücklichste. Sein Benehmen war über jeglichen Tadel erhaben. Er sah geradezu vorbildlich aus. Auf den Ausflügen zu den paradiesischen Gefilden flog er wie ein Engel, das konnte man wirklich sagen.

Dann geschah es, dass Jesus, der Sohn Gottes, in Bethlehem von Maria geboren werden sollte. Als sich die frohe Kunde im Paradies verbreitete, freuten sich alle Engel und erhoben die Stimme, um das Wunder aller Wunder, die Ankunft des Christuskindes, zu preisen. Die Engel und Erzengel, die Seraphim und Cherubim, der Torhüter und der Flügelmacher, ließen ihre gewöhnliche Arbeit ruhen, um ihre Geschenke für das heilige Kind zu bereiten. Alle, außer dem kleinsten Engel. Er setzte sich auf die goldene Treppe und wartete gespannt auf einen guten Gedanken. Was konnte er nur dem Sohne Gottes schenken, was eignete sich am besten? Dann kam ihm der Gedanke, ein Gebet zu verfassen. Ein Gebet, das immerdar in den Herzen der Menschen leben würde; denn es sollte das erste Gebet sein, welches das Christkind hörte. Aber der kleinste Engel hatte gar keine Begabung zum Schriftsteller. Was oh, was konnte ein kleiner Engel schenken, das dem heiligen Kind gefallen würde?

Die Zeit des Wunders stand nahe bevor, als sich der kleinste Engel endlich für seine Gabe entschied. An dem großen Tage holte er sie stolz aus ihrem Versteck hinter einer Wolke hervor und legte sie bescheiden, mit gesenkten Augen vor dem Throne Gottes nieder. Es war nur eine kleine, ungehobelte unscheinbare Schachtel; doch sie barg alle die wunderbaren Dinge, die sogar ein Kind Gottes schätzen musste. So lag diese Schachtel zwischen all den anderen herrlichen Geschenken der Engel des Paradieses. Als der kleinste Engel dies sah, erkannte er plötzlich, dass sein Geschenk für Gottes Kind unehrerbietig war, und er hätte seine schäbige Gabe

gern zurückgenommen. Sie war hässlich. Sie war wertlos. Könnte er sie nur vor dem Blicke Gottes verbergen, bevor sie bemerkt würde! Es war jedoch zu spät. Die Hand Gottes bewegte sich langsam über die schimmernde Reihe glänzender Gaben, dann hielt sie inne, senkte sich und ruhte auf dem geringen Geschenk des kleinsten Engels. Der kleinste Engel zitterte, als die Schachtel geöffnet wurde und vor den Augen Gottes und all seiner himmlischen Heerscharen sichtbar ward, was er dem Christkind darbot. Und – was wollte er dem heiligen Kind schenken? Da waren ein Schmetterling mit goldenen Flügeln, den er an einem hellen Sonntag in den Bergen über Jerusalem gefangen hatte, und ein himmelblaues Ei aus dem Vogelnest in dem Olivenbaum, der die Küchentür seiner Mutter beschattete. Zwei weiße Steine von einem schlammigen Flussufer, wo er und seine Freunde wie braune Biber gespielt hatten, und auf dem Boden der Schachtel lag ein schlaffer, zerbissener Lederriemen, das Halsband seines mischrassigen Hundes, der gestorben war, wie er gelebt hatte, in unendlicher Liebe und bedingungsloser Treue. Der kleinste Engel weinte heiße, bittere Tränen, denn jetzt erkannte er, dass sein Geschenk keine Ehrung, sondern eine Gotteslästerung war.
Wie hatte er die Schachtel nur so wundervoll finden können? Wie hatte er nur annehmen können, dass der Gottessohn diese ganz und gar nutzlosen Dinge lieben würde? In verzweifeltem Entsetzen drehte er sich um und lief davon, um sich vor dem göttlichen Zorne des himmlischen Vaters zu verstecken. Aber er stolperte und fiel, und mit einem Schreckensschrei und Heiligenschein-Geklappere rollte er wie ein trauriges Häufchen Elend vor den Thron Gottes.
Da erklang plötzlich wie Himmelsmusik die Stimme Gottes und tönte durchs Paradies. Und Gott sprach: „Von allen Gaben der Engel gefällt mir diese kleine Schachtel am besten. Sie enthält Dinge der Erde und der Menschen, und mein Sohn ist geboren, ihr König zu sein. Dies sind Dinge, die auch mein Sohn kennen, lieben und wertschätzen wird, und trauernd wird er sie zurücklassen, wenn seine Aufgabe auf Erden vollendet ist. Ich nehme diese Gabe im Namen des Jesuskindes an, das heute Nacht von Maria in Bethlehem geboren wird.“
Es entstand eine atemlose Pause, und dann erstrahlte die ungehobelte, unscheinbare Schachtel des kleinsten Engels in hellem, unirdischem Licht. Keiner außer dem kleinsten Engel sah den Stern von seinem Platz vor Gottes Thron aufsteigen. Nur er ganz allein schaute zu, wie der strahlende Stern in hohem Bogen über das Himmelsgewölbe flog, stehen blieb und sein klares, weißes Lichte über den armseligen Stall ausgoss, wo ein Kind geboren ward.
Dort leuchtete er in der Wundernacht, und sein Licht strahlte durch die Jahrhunderte tief in die Herzen der Menschen. Doch die irdischen Augen, die auch von dem Glanz geblendet waren, vermochten nicht zu erkennen, dass dies das geringe Geschenk des kleinsten Engels war, und so nannten die Menschen es immerdar: „Leitstern von Bethlehem“. ■

Pfarrer Josef Schäfer kehrte zurück zu den Wurzeln

Walluf. (chk) – Pfarrer Josef Schäfer ist 2005 im Ruhestand nach Niederwalluf zurückgekehrt. In der Gemeinde St. Johannes der Täufer hat er sich in den späten 1940er und in den 1950er Jahren in der kirchlichen Jugendarbeit engagiert, was seinen Berufswunsch, Priester zu werden, schon früh geprägt hat. Sein diamantenes Priesterjubiläum wird er am 11. Dezember in der Kirche St. Johannes feiern. Hier und in den Nachbar-Kirchorten hält er als Pensionär mit seinen 86 Jahren immer noch Gottesdienste. Voller Dankbarkeit blickt er auf seinen Lebensweg zurück.

„Wir Priester der Konzilsgeneration wollten die Welt verändern und wir sind auch heute noch Treiber für die Weiterentwicklung der kirchlichen Praxis, für ein Gemeinschaftsverständnis mit Offenheit für die Fragen der Zeit", erklärt Pfarrer Josef Schäfer. „Wir Alten sind sehr daran interessiert, dass durch die Begegnung zwischen verschiedenen Bereichen ein synodaler Prozess entsteht." Er hoffe, dass die Anregungen des Synodalen Wegs gehört und weitergeführt würden.

Nach 24 Jahren als Pfarrer von Frankfurt-Höchst, seiner letzten und längsten „Station", kehrte er im Ruhestand in seinen Geburtsort zurück. Wie so viele Pensionäre springt er regelmäßig in die gottesdienstliche Versorgung ein und hält noch mit Freude Gottesdienste in Nieder- und Oberwalluf, Martinsthal und Rauenthal. In Oberwalluf hatte er noch viele Jahre Bibelarbeit gemacht, die aber mit dem Beginn der Corona-Zeit endete.

Sozusagen ein „Denkmal" hat er sich mit dem St. Johannes-Besinnungsweg gesetzt. Die Idee hatte er aus dem Urlaub aus Südtirol mitgebracht. Die Vorbereitungen in Walluf waren lang und mühsam, doch Mitstreiterinnen und Mitstreiter innerhalb der Gemeinde haben seine Idee aktiv unterstützt und Ende 2015 konnte der Besinnungsweg eröffnet werden – mit eigenem Logo, Markierungsschildern und einem Begleitheft, das Informationen und Impulse zu jeder Station enthält. Der Weg beginnt an der Ruine der Alten Johanniskirche, verbindet Wegkreuze, Bildstöcke und Kapellen und führt über die Kirche St. Martin in Oberwalluf zur Kirche St. Johannes der Täufer in Niederwalluf.

Hier ist Josef Schäfer in einer katholischen Familie mit seinem knapp vier Jahre jüngeren Bruder aufgewachsen. Erst nach dem Zweiten Weltkrieg erfuhr seine Mutter, dass ihr Mann gefallen war, und zog ihre Söhne alleine auf. Eine aufmerksame Lehrerin in der Volksschule sorgte dafür, dass Josef auf die Mittelschule

nach Eltville gehen konnte. Von dort aus wechselte er zwei Jahre später ans Gymnasium am Gutenbergplatz nach Wiesbaden, wo er, seinem starken Wunsch entsprechend, auch Latein lernen durfte. „In dieser Zeit wurde mir klar, dass ich gerne Priester werden würde", erinnert er sich. „Der Grund dafür war sicher die aktive Jugendarbeit in unserer Gemeinde, für die wir Jugendlichen selbst verantwortlich waren." Schon mit zwölf Jahren war er Jungschar-Gruppenleiter, engagierte sich im Fanfarenzug, organisierte Ausstellungen in der Gemeinde, Jugendtreffen auf Dekanatsebene und nahm am Bundestreffen der Katholischen Jugend in Dortmund teil. „Ich habe mich in der Jugendarbeit stärker eingesetzt als in der Schule und musste meine Aktivitäten 1956 zurückschrauben, weil 1957 das Abitur bevorstand."

„Relativ abgeschlossene Welt"

Er hatte nach dem Abitur keine Zweifel an seiner Berufung, schrieb sich ein als Theologie-Student an der Hochschule St. Georgen in Frankfurt. „Das war eine relativ abgeschlossene Welt und so etwas wäre heute nicht mehr machbar", glaubt er. „Aber es hat uns damals nicht wehgetan." Eine andere „Welt" lernte er kennen, als er zwischendurch seine beiden sogenannten „Freisemester" in München verbrachte, wo er mit seinen Mitstudenten im Schwesternhaus wohnte und neben dem Studium eine Fülle an Kultur erlebte. Er schloss sich dem Caritas-Kreis der Hochschulgemeinde an und lernte die praktische Arbeit in der Bahnhofsmission und andere soziale Tätigkeiten kennen. „Das hat mich angeregt, in dieser Richtung tätig zu werden."

Nach dem Studium in St. Georgen, dem Priesterseminar in Limburg und der Priesterweihe am 09. Dezember 1962 im Limburger Dom feierte er eine Woche später seine Primiz in Niederwalluf. Es folgte ein Seelsorge-Praktikum in Bad Soden und das Abschluss-Seminar in Limburg, das er als „sehr praxisorientiert" bezeichnet. Eigentlich hätte er danach seine erste Kaplan-Stelle antreten sollen. „Aber damals gab es nicht genügend freie Stellen für Kapläne und ich wurde im April 1963 für ein halbes Jahr als Subregens zur Betreuung der Schüler im Konvikt in Hadamar eingesetzt", berichtet er. Seine erste Stelle als Kaplan trat er im November 1963 in Frankfurt-Nied an. Im November 1967 wechselte er nach Hofheim. In beiden Gemeinden waren seine Schwerpunkte die Jugendarbeit und in beiden Gemeinden organisierte er einen Jugendaustausch mit La Londe les Maures, der französischen Partnergemeinde von Walluf.

Der St. Johannes-Besinnungsweg war die Idee von Pfarrer Josef Schäfer. Startpunkt ist an der Ruine der Alten Johanniskirche.

Auf Anraten des Bistums übernahm er im August 1971 als Pfarrer die Gemeinde Bad Homburg-Kirdorf mit 6.000 Gemeindemitgliedern. „Es war eine traditionelle Gemeinde, wo ich als junger Priester Experimente wagen und vorsichtige Schritte aus dem Zweiten Vatikanischen Konzil umsetzen konnte, die die Gemeinde neu ausrichtete." Er machte mit allen Altersgruppen Programme und setzte neue musikalische Akzente, beispielsweise mit Orff-Instrumenten. Die Gemeinde ließ sich darauf ein, ging mit ihrem „Kapitän" auf hohe See, wie es ein Gemeindemitglied ausdrückte, und bedauerte, dass er zehn Jahre später, wiederum auf Anraten des Bistums, als Pfarrer nach Frankfurt-Höchst wechselte.

Kirche und Arbeitswelt

Neben der Gemeindeseelsorge gehörte dort zu seinen Schwerpunkten der Bereich „Kirche und Arbeitswelt", was nicht nur, aber vor allem durch die Seelsorge bei der Hoechst AG geprägt wurde und nicht immer ganz konfliktfrei war. Dass die Kirche die soziale Situation der Belegschaft im Blick hatte und die gewerkschaftlich organisierten Betriebsratsmitglieder unterstützte, stieß im Unternehmen nicht unbedingt auf Gegenliebe. Zwei Jahre lang hatte sich Josef Schäfer berufsbegleitend in Kursen der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung *(KAB)* in Freising für die neuen Aufgaben weitergebildet. Mit einer Gruppe der KAB in Höchst unterstützte er die Landlosen-Bewegung in Brasilien, pflegte den Austausch durch Veranstaltungen und Besuche und durch den Verkauf von fair produzierten Waren.

In seinem „Unruhestand" engagiert er sich verstärkt für Inklusion. Im Einladungs-Flyer zur Feier des 60. Priesterjubiläums schreibt er: „Inklusion bedeutet, dass jeder Mensch ganz natürlich dazu gehört – egal, wie er aussieht, welche Sprache er spricht oder ob er eine Behinderung hat. Wenn jeder Mensch überall dabei sein kann, am Arbeitsplatz, beim Wohnen oder in der Freizeit – das ist Inklusion." Aus diesem Grund wünscht er sich statt Geschenken zu seinem Jubiläum Spenden für das inklusive Klostercafé in der Abtei St. Hildegard.

Das Diamantene Priesterjubiläum feiert Pfarrer Josef Schäfer am **Sonntag, 11. Dezember, um 09:30 Uhr in der Kirche St. Johannes der Täufer in Niederwalluf.** Die Predigt hält Dr. Verena Wodtke-Werner. Musikalisch gestaltet wird der Gottesdienst vom Collegium Vocale aus Bad Homburg unter der Leitung von Dr. Helmut Föller. Nach der Eucharistie lädt Pfarrer Schäfer zum Empfang in den Pfarrsaal ein. ■

Pfarrer Josef Schäfer blickt auf ein erfülltes Leben zurück und bleibt offen für die Fragen der Zeit.

Fotos: Christa Kaddar

Sternsinger 2023

■ Um den Schutz von Kindern und Jugendlichen, um die Stärkung junger Menschen für ein gelingendes Leben, geht es bei der Aktion Dreikönigssingen 2023 unter dem Motto: „Kinder stärken, Kinder schützen – in Indonesien und weltweit". Wenn die Sternsinger Sie Anfang Januar besuchen werden und Ihnen den Segen bringen, nehmen sie diese wichtige Botschaft mit: Jedes Kind braucht Erwachsene, die es schützen und stärken. Wir freuen uns schon auf einen Besuch bei Ihnen und danken Ihnen schon jetzt herzlich für die freundliche Aufnahme.

Mach mit beim Sternsingen!

Wir möchten uns auch dieses Jahr wieder gemeinsam mit Euch auf den Weg machen, um während der Sternsingeraktion Spenden für benachteiligte Gleichaltrige zu sammeln. Unter dem diesjährigen Motto „Kinder stärken, Kinder schützen – in Indonesien und weltweit" bringen wir den Menschen den Segen ins Haus und helfen gleichzeitig Kindern auf der ganzen Welt. Du hast Lust mitzumachen? Dann melde Dich bei den nachfolgenden Kontakten in Deinem Ort. ■

ERBACH

■ **05. bis 07. Januar 2023**

Von Haus zu Haus. Keine Anmeldung erforderlich! Vortreffen der Akteure: 26. November 2022, 15:00 Uhr, PZ Erbach. Dort werden wir uns anschließend bei einem gemütlichen Zusammensein mit Singen und Basteln alle besser Kennenlernen und Spaß haben. Du hast Lust mitzumachen? Dann melde Dich unter sternsingen-erbach@web.de an – *wir freuen uns auf Dich!*

OESTRICH

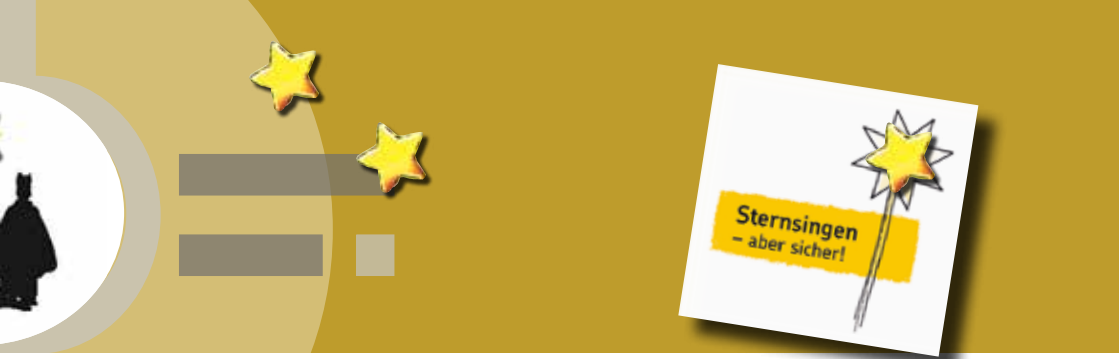
■ **Do., 12. Januar 2023, ab 15:00 Uhr**
■ **Fr., 13. Januar 2023, ab 15:00 Uhr**
■ **Sa., 14. Januar 2023, ab 11:00 Uhr**

Anmeldung bitte schriftlich, telefonisch oder per eMail bis 01. Januar 2023 unter Sternsingeroestrich@gmail.com oder Nicole Kühn, Tel.: 06723 / 881 12. Pfarrbüro Oestrich, Frau Patschicke, Tel.: 06123 / 703 775 0. Bitte denken Sie an Ihren Namen, Adresse und Telefonnummer. Wir freuen uns auf Sie!

HALLGARTEN

■ **06. Januar 2023, Ortskern Hallgarten**
■ **07. Januar 2023, Siedlung Rebhang**

Anmeldung bitte per eMail unter Angabe von Namen, Adresse, Telefonnummer. Familie Sickold: kirchefuergrossundklein@magenta.de. Anmeldeschluss ist der 31. Dezember 2022.



ELTVILLE

■ 06. bis 08. und 14. bis 15. Januar 2023

Im Turm der Pfarrkirche liegen ab Mitte Dezember Listen aus, denen Sie den Besuchstag Ihrer Straße entnehmen können. Mit den ebenfalls ausliegenden Formularen können Sie sich für einen Besuch anmelden, ebenso per Mail unter sternsinger-eltville@t-online.de *(bitte angeben: Name, Anschrift und Telefonnummer)*. Zur Vorbereitung treffen sich die Eltviller Sternsinger am Mittwoch, 14. November 2022, um 18:00 Uhr im Pfarrzentrum. Du hast Lust, als Sternsinger oder Begleiter mitzumachen? Dann melde Dich gerne an unterder eMail: sternsinger-eltville@t-online.de. *Toll, dass Du dabei bist!*

RAUENTHAL

■ 06. bis 07. Januar 2023
■ 06. Januar, 10:00 Uhr
Aussendungsgottesdienst
■ 07. Januar 2023 Dankgottesdienst

Von Haus zu Haus. Keine Anmeldung erforderlich!

HATTENHEIM

■ 30. Dezember 2022, ab 09:30 Uhr

Anmeldung unter Angabe von Namen, Adresse und Telefonnummer. Entweder bei Familie Lossau, Waldbachstr. 59 oder im Pfarrbüro Hattenheim – oder tragen Sie sich in der Kirche in den ausliegenden Listen ein! Anmeldeschluss 26. Dezember 2022.

WINKEL & MITTELHEIM

Nähere Informationen folgen in den Schaukästen der Kirchorte.

OBER-/NIEDERWALLUF

■ 07. Januar 2023

Anmeldung über die ausliegenden Listen in den Kirchen. Zusätzlich bei: Niederwalluf, Frau Halbritter, Tel.: 06123 / 990 941, Oberwalluf, Frau Dr. Wichert, Tel.: 06123 / 999 341 5.

KIEDRICH

■ 29. Dezember 2022, 13:00 - 17:00 Uhr
■ 30. Dezember 2022, 13:00 - 17:00 Uhr

Wer bereits auf der Liste der besuchten Haushalte steht, braucht sich nicht erneut anzumelden. Neuanmeldungen bitte im Pfarrbüro unter Tel.: 06123 / 703 774 0 oder per eMail: e.hammerschmidt@peterundpaul-rheingau.de. Außerdem wird im Turm der Kirche eine Liste ausliegen, in die Sie sich eintragen können. Am 28. Dezember 2022 um 15:00 Uhr findet ein Informationsnachmittag im Pfarrheim in Kiedrich statt.

MARTINSTHAL

■ Am 08. Januar 2023 findet um 17:00 Uhr in der Kirche eine Krippenbetrachtung der Schola Martinsthal zum Thema „Dreikönige“ statt.

Hier werden die Sternsinger auftreten und für die Aktion sammeln. Auch dort können Sie den Segensaufkleber erhalten und eine besinnliche Stunde erleben. Wenn Sie den Segensaufkleber für Ihr Haus wünschen, melden Sie sich bitte in der Kontaktstelle Martinsthal per eMail j.scheuerling@peterundpaul-rheingau.de, über die ausgelegte Liste in der Kirche oder telefonisch.

■

Senioren ELTVILLE

■ Herzliche Einladung zur Ökumenischen Adventsfeier am **Dienstag, 06. Dezember, 14:30 Uhr,** im Mainzer Hof, Hotel Frankenbach. Anmeldungen bitte im Pfarrbüro bis **Freitag, 02. Dezember, 12:00 Uhr,** Tel.: 06123 / 703 770 ■

Karin Fischer-Baumann

Senioren HALLGARTEN

■ Kaffee Lebensfreude – Treff für Senioren und Jungebliebene. **Immer mittwochs ab 15:00 Uhr** im Pfarrhof Mariae Himmelfahrt, Pfarrgasse 1, Hallgarten:

■ **07. Dezember**
Gero Riedel von der Freiw. Feuerwehr Hallgarten besucht uns „Brandschutz im Haus".

■ **14. Dezember**
Unsere Kinder der Kindertagesstätte Hallgarten besuchen uns.

■ **21. Dezember**
Einstimmung auf Weihnachten;
Gedichte und Lieder.

■ **28. Dezember**
Kein Treffen / Weihnachtsferien

■ **04. Januar 2023**
Kein Treffen / Weihnachtsferien

Wir treffen uns zu: interessanten Vorträgen, einfach zu gemütlichem Beisammensein. Bei Kaffee und Kuchen bzw. Wein und Saft können Sie einige Stunden in froher Runde verbringen. Wir freuen uns über jede Frau und jeden Mann, der kommt und unsere Runde erweitert und bereichert. Hier bei uns ist jeder herzlich willkommen! Wir holen Sie gerne ab Tel.: 602 791. Wir erwarten Sie und freuen uns! Wir wünschen Ihnen und Ihren Familienangehörigen, ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für 2023. Astrid Alt, Tel.: 602 791 und Elisabeth Bildesheim, Tel.: 7100. ■

Senioren OBERWALLUF

■ Am **Mittwoch, 07. Dezember um 15:00 Uhr** laden wir Sie herzlich zu unserem Ü-60 Adventscafé in das Pfarrheim in Oberwalluf ein. Bei Kaffee und Kuchen wollen wir gemeinsam einen besinnlichen Nachmittag verbringen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch! ■

Ihre ***Beate Rappenecker***

Senioren OESTRICH

■ Das Senioren-Café in Oestrich findet am **Dienstag, 06. Dezember am 15:00 Uhr** statt. Da der Pfarrsaal nicht benutzt werden kann, stellt die Ehrengarde den Senioren großzügig ihre Räumlichkeiten für das Advents-Café zur Verfügung *(neben der Kirche in der alten Mädchenschule)*. Bei Kaffee und Kuchen werden alle einen stimmungsvollen Nachmittag im Advent verleben. Bei Bedarf kann bei Marion Zimmermann unter Mobil: 0160 / 832 530 6 ein Fahrdienst beauftragt werden. ■

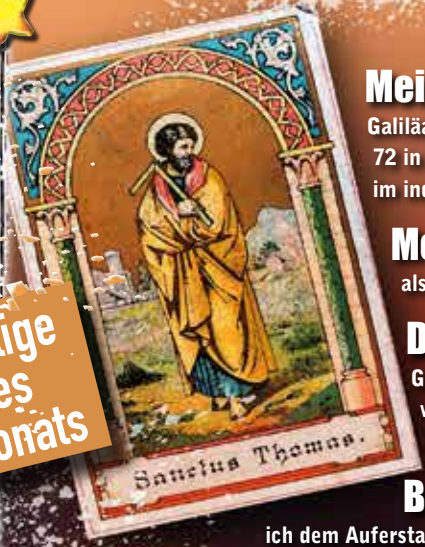
Senioren ERBACH

■ Der Erbacher Mittwoch-Club lädt alle Seniorinnen und Senioren herzlich in das Pfarrzentrum ein: **07. Dezember** um **15:00 Uhr.** Stimmungsvoller Advent mit Gabriele Moos und jungen Künstlern. Der Neustart in das Jahr 2023 ist am **18. Januar um 15:00 Uhr**! Bei Fragen wenden Sie sich gerne an R. Mayer, Tel.: 632 51 oder an K. Müller, Tel.: 633 57.
Wir freuen uns auf Sie! ■

» Während die Bedeutung des Christentums in Deutschland gesellschaftlich immer weiter abnimmt, gibt es in anderen Teilen der Welt noch immer Menschen, die Ihren Glauben offen leben und sogar dafür verfolgt werden. «

Heiliger Thomas

Liebe Kinder, wir gehen mit großen Schritten auf das Fest von Christi Geburt zu: Weihnachten! Zuvor wollen wir aber noch einen letzten Pit & Paula Gottesdienst mit Euch feiern – und zwar am Sonntag, 11.12. – das ist dann schon der 3. Advent. Wir freuen uns auf Euch! Herzliche Grüße, Eure Kirchenmäuse Pit & Paula



Heilige des Monats

Meine Heimat: Geboren wurde ich vermutlich in Galiläa in Israel. Jedenfalls starb ich wohl am 21. Dezember 72 in Kalamina, d.i. Mailapur, der heutige Stadtteil Mayilapuram im indischen Chennai.

Mein Beruf: Bis zu meiner Berufung als Jünger Christi war ich Fischer.

Das kann ich besonders gut: Glauben! Und dass, obwohl ich der Ungläubige genannt werde! Warum das so ist, erzähle ich Dir in meiner Lieblingsgeschichte ...

Besondere Kennzeichen: Oftmals werde ich dem Auferstanden an die Wundmale fassend dargestellt oder mit Bart, Schwert, Lanze oder Winkelmaß.

Meine Lieblingsgeschichte: Da muss ich nicht lange überlegen – natürlich die der Osterbotschaft. Auch wenn wir jetzt gerade Dezember haben, bin ich der Apostel, der die Osterbotschaft, dass Christus auferstanden ist, mit am weitesten verbreitete – nämlich bis nach Indien.

Doch von Anfang an. Alle vier Evangelisten zählen mich namentlich zu den zwölf Jüngern Jesu. Johannes lässt mich sogar selbst zu Wort kommen. In meinen Aussagen erscheine ich als treuer und mutiger Freund *(vgl. Joh 11,16)*, der es ganz genau wissen will *(vgl. Joh 14,5)*. Nach der

Kreuzigung glänzt keiner meiner Apostelkollegen mit echter Glaubensstärke, weil sie „noch nicht die Schrift verstanden“ *(Joh 20,9)* haben. Erst als der auferstandene Christus erscheint und seine Wundmale zeigt, glauben die Apostel der Osterbotschaft – nur verpasste ich leider dieses eindrucksvolle Treffen *(vgl. 20,24)*. Acht Tage musste ich zweifelnd und ungläubig auf eine Erscheinung des Auferstandenen warten. Jesus hält mir dann aber keine Moralpredigt, sondern sagt: „Streck deinen Finger hierher aus und sieh meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite und sei nicht ungläubig, sondern gläubig!" *(Joh 20,27)*.

Ein Video zur Geschichte des ungläubigen Thomas findet ihr hier:

Eure Stephanie Anthoni

Kinderkrippenfeier St. Markus

Von Kinder und Jugend für Kinder (0 bis ca. 12 Jahre) Samstag, 24. Dezember von 14:00 bis 14:30 Uhr St. Markus Erbach. Kinderkrippenfeier gestaltet vom Messdienerchor und Kindern der Sonnenblumenschule Erbach. Herzliche Einladung an alle Kinder und Familien!

Unser nächster Abenteuergottesdienst mit Pit & Paula ist am 11. Dezember um 11:15 Uhr!

Adventliche Stunde für Kinder mit Nikolausbescherung

Liebe Kindergarten- und Grundschulkinder, am Samstag, 03. Dezember, laden wir Euch um 17:30 Uhr herzlich in die Kirche St. Vincentius Hattenheim ein, um eine schöne adventliche Stunde mit beliebten Adventsliedern, Bibelgeschichten und Legenden zu verbringen. Kleine Aufgaben während des Gottesdienstes könnt Ihr gerne übernehmen. So möchten wir der geheimnisvollen Zeit des Advents auf die Spur kommen und uns auf das St. Nikolausfest vorbereiten. Am Ende der Feier gibt es eine Kleinigkeit für alle teilnehmenden Kinder.

Eure Saskia Hartung

Kinder-Weihnacht in Hattenheim

Wir laden alle Kinder, Mamas, Papas, Freunde, Opas, Omas ein, den Stall von Bethlehem zu besuchen. Die Tiere erzählen Euch, wie sie die heilige Nacht erlebt haben. Unsere Kinder-Weihnacht findet am 24. Dezember um 14:45 Uhr in der katholischen Kirche St. Vincentius Hattenheim statt.

Felicitas Pulvermüller, Mareike Hoheisel, Dr. Luzia Müller

Pit & Paulas kleines Kirchen-Alphabet: L wie Liturgie ...

Unter Liturgie versteht man den Ablauf eines Gottesdienstes. Verschiedene Handlungen kommen dabei vor, wie beispielsweise die Lesung, die Wandlung oder der Schlusssegen. Viele dieser einzelnen Handlungselemente werden Euch im Pit & Paula-Gottesdienst erklärt. Die letzten beiden Gottesdienste widmeten sich dem Kyrie und dem Credo.

Illustration: A. Breiden

Hirten von Bethlehem

Hier sitze ich auf der Weide bei meinen Schafen. Es ist dunkel. Nur die Lichter aus den Fenstern der Häuser die an die Weide grenzen, erleuchten spärlich die Wiese. Ich blicke hinunter auf den Rhein, höre die Geräusche der Autos heraufschallen. Das Tuckern der Lastkähne klingt wie der Bass eines unbekannten Liedes. Die Eisenbahnzüge donnern durch den Ort. Die Flugzeuge, die vom Frankfurter Flughafen starten, und landen, hängen wie Lichtperlen an einer unsichtbaren Schnur am dunklen Himmel.

Ich denke an die Hirten auf den Feldern von Bethlehem. Sie hielten Nachtwache, um ihre Tiere vor Wölfen, Schakalen und Löwen zu beschützen. Das brauche ich nicht, höchstens vor den kläffenden Hunden. In der Dunkelheit suchen die Schafe Schutz und Sicherheit in der Nähe des Hirten.

Mein Überleben hängt nicht von einer möglichst großen Herde ab, die fünf Schafe, die ich habe, sind mein Hobby. Was ich von ihnen zurückbekomme, ist Dünger für den Garten und Wolle, struppig und kratzig, kaum zu verwenden.

Dieses Stückchen Land ist wie ein Paradies. Auch wenn die Wildschweine immer wieder durch Hecken und Zäune brechen und den Boden nach Fressbarem durchwühlen, auch wenn die kleinen Füchse, die nur ein paar Meter von hier, in meinem Garten zur Welt gekommen waren, meinen mobilen Nylonweidezaun zerbeißen. Wenn die Krähen den Schafen das Futter aus den Schüsseln fressen und nur noch Krümelchen übriglassen für die Nagetiere, die in den Holzstapeln hausen. Da sind auch immer die Singvögel, die in den Hecken nisten, der Feldhase, der in Gestrüpp und Gesträuch Schutz vor dem Fuchs sucht. Da sind Käuze die hier irgendwo nisten und vor ein paar Jahren stolz ihre vier Jungen präsentierten.

Da sind die Fledermäuse, die in den warmen Sommernächten auf Jagd gehen, die Tauben die in den wilden Kirschen hocken, der Specht, der an dem dürren Baum nach Futter klopft, der Reiher und das Rebhuhn, die in dieser kleinen Oase zwischen dem Ort und den Weinbergen Rast machen. Da sind die Katzen aus der Nachbarschaft, die durch das Gras schleichen, um Beute zu machen. Da trippelt der kleine Igel herbei, um vom Fallobst zu naschen. Und dass der Marder wieder im Revier war, sehe ich nur an den Hinterlassenschaften.

Buntes Leben ist hier und hoffentlich Friede.

Auch wenn so manchem die Geruchs- und Geräuschsbelästigung durch die Schafe nicht gefällt: Andere, besonders die mit Kindern und Enkelkindern, haben ihre helle Freude an den Tieren. Stille umgibt mich. Ich denke, es wird jetzt gleich ein Engel kommen, wenn er nicht schon da ist. Er wird nicht den ersehnten Messias verkünden, denn ich weiß, er ist schon geboren. Aber dieser Engel bringt den Menschen ein wenig Friede auf Erden, gerade jetzt in all der kleinen und großen Not. Darum sei Ehre unserem Gott in der Höhe! ■

Peter Moussong

IHR KONTAKT: Zentrales Pfarrbüro

Kirchgasse 1, 65343 ELTVILLE

Tel.: 06123 / 703 770
Fax: 06123 / 703 772 5
eMail: pfarrei@peterundpaul-rheingau.de
Web: **www.peterundpaul-rheingau.de**

Bankverbindung:
IBAN: DE86 5105 0015 0461 0004 36
bei der Nassauischen Sparkasse

Das Zentrale Pfarrbüro ist in den Ferien (27. Dezember 2022 bis 05. Januar 2023) nur vormittags geöffnet. Am 06. Januar 2023 ist das Zentrale Pfarrbüro geschlossen.

ÖFFNUNGSZEITEN ZENTRALES PFARRBÜRO:

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
09:00 - 12:00 Uhr	09:00 - 12:00 Uhr	09:00 - 12:00 Uhr	09:30 - 12:00 Uhr	08:00 - 12:00 Uhr
14:00 - 17:00 Uhr	14:00 - 17:00 Uhr	vorerst geschlossen	14:00 - 17:00 Uhr	geschlossen

ÖFFNUNGSZEITEN DER KONTAKTSTELLEN IN DEN KIRCHORTEN:

- **ERBACH:** 06123 / 703 77-35
  Hauptstr. 35, 65346 Erbach
  vorübergehend geschlossen

- **HALLGARTEN:** 06123 / 703 77-55
  Pfarrgasse 1, 65375 Hallgarten
  NEU: Dienstags 08:30 bis 11:30 Uhr

- **HATTENHEIM:** 06123 / 703 77-30
  Hauptstr. 27, 65347 Hattenheim
  Montags 08:00 bis 12:00 Uhr

- **KIEDRICH:** 06123 / 703 77-40
  Marktstr. 26, 65399 Kiedrich
  Montags 15:00 bis 16:00 Uhr
  Donnerstags 10:30 bis 12:30 Uhr

- **MARTINSTHAL:** 0163 / 639 066 1
  (Das Büro befindet sich z. Zt. in der Sakristei der Kirche)
  Donnerstags 10:00 bis 13:00 Uhr

- **NIEDERWALLUF:** 06123 - 999 576 0
  Hauptstr. 37, 65396 Niederwalluf
  Mittwochs 08:30 bis 11:30 Uhr

- **OBERWALLUF:** 06123 / 790 72-20
  St. Elisabethenstr. 12, 65396 Oberwalluf
  Dienstags 08:00 bis 11:00 Uhr

- **OESTRICH**: 06123 / 703 77-50
  Rheinstr. 19, 65375 Oestrich
  NEU: Mittwochs 08:30 bis 11:30 Uhr
  Donnerstags entfällt

- **RAUENTHAL:** 06123 / 790 72-27
  Antoniusgasse 8, 65345 Rauenthal
  Dienstags 08:30 bis 11:30 Uhr

- **WINKEL / MITTELHEIM:**
  06123 / 703 77-45
  Hauptstr. 29, 65375 Oestrich-Winkel
  Dienstags 08:00 bis 10:00 Uhr
  Donnerstags 14:00 bis 17:00 Uhr

DIE KONTAKTSTELLEN IN DEN KIRCHORTEN SIND WIE FOLGT GESCHLOSSEN:
Hattenheim: 05. Dezember. Vom 27. bis 30. Dezember 2022 sind alle Kontaktstellen geschlossen. Während der Ferienwoche vom 02. bis 05. Januar 2023 beachten Sie bitte die jeweiligen Aushänge!